

Wald-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Wald-Zeitung“ erscheint an jedem Montagvormittag. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 2,00 Reichsmark, durch Abgabe beim Abnehmer 1,80 Reichsmark, durch die Post 2,10 Reichsmark n. 30 Pfennige Postgebühr. Jedes der Anzeigen-Räume: zehn Uhr vormittags. Die Anzeigen werden nach Anzeigen-Zellen berechnet, die Zelle 0,25 Reichsmark.

Die Anzeigen, die im gleichen Verlage in der „Allgemeinen Zeitung“ erscheinen, besonders Ermäßigung. Verlagsort: Halle, Postamt 12 n. 6. Die Druckerei: Halle, Postamt 17. Druck-Verleger: „Gesellschaft Halle'sche Druck-Verlagsanstalt“. Druck-Verleger: Halle, Postamt 17. Druck-Verleger: Halle, Postamt 17. Druck-Verleger: Halle, Postamt 17.

Neues in Kürze.

Wie wir erfahren, sind die Reichseinkommen auch im Monat Oktober weiter günstig geblieben. Der Ueberschuß an Einnahmen gegen die Ausgaben entspricht ungefähr dem Vorjahre.

Die Besprechungen zwischen Reichsregierung und preussischer Staatsregierung über die schwebenden Kanalprojekte (Oberhavel—Oberanal, Kadener Kanal usw.) sind gestern zu Ende gegangen. Das Reich wird die für das preussische Staatsgebiet vorliegenden Kanalprojekte Anfang Januar der preussischen Staatsregierung zur Begutachtung zurückgeben.

Der Reichsminister des Innern hat die Arbeiten zur Reichsleiterwahl abgeschlossen und den Gesamtentwurf dem Reichskabinett zur Beschlußfassung vorgelegt.

Auf Einladung des Reichsinnenministers Dr. Kuntze wird am kommenden Sonntag in Berlin ein Kongress der deutschen Arbeiterparteien abgehalten. Es werden alle Parteien des Reiches und Vorkämpfer der Angelegenheiten, darunter auch grundsätzliche Fragen, wie die Verhältnisfrage zwischen Reich und Ländern, behandelt. In der Besprechung wird zwischen den Ministern Uebereinstimmung über die Behandlung dieser Fragen erzielt.

Der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzervereine e. V. als maßgebende Organisation des deutschen Hausbesitzes, spricht sich in einer Veröffentlichung gegen die beabsichtigte Umwandlung der Mietzinssteuer in eine Wohnzinssteuer aus.

Eine von allen Führern der Sudeten-Deutschen im Ausland beauftragte Beratung in Berlin hat in einer klaren Beschlussempfehlung das freie Selbstbestimmungsrecht für das Sudeten-Deutsche Volk gefordert.

Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Mainz haben am Sonnabend in einer Wirtshauskneipe französische Soldaten in ein Glas Bier getrunken. Als der Wirtshauskneipe verlangte, wurde er ohne weiteres überfallen und mit Stöckeln mißhandelt, so daß er mit einer Schädelverletzung in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Auch der 18jährige Sohn, der eingeklinkt wurde, wurde mißhandelt.

In Prag fand eine Parteiverammlung der tschechischen und deutschen sozialdemokratischen Gewerkschaftsverbände statt. Es wurde beschlossen, gemeinsame Ausschüsse zu bilden, die den politischen Zusammenstoß beider Verbände herbeiführen sollen.

Am 1. November hat in Genf die 10. Session der ständigen Mandatar-Kommission des Völkerbundes begonnen. Die Aufgabe der Kommission besteht darin, die Jahresberichte der Mandatarmächte über die Verwaltung der ihnen zugewiesenen Mandatsgebiete zu prüfen und dem Völkerbund hierüber ein Gutachten abzugeben.

Der Londoner „Daily Mail“ meldet aus Buenos Aires: Der Präsident hat die Wiedervertagung Argentinens auf der Wiederberufung in Genf abgelehnt. Der Reichstag des argentinischen Senats ist damit verfassungsrechtlich hinfällig geworden.

Nach einer Meldung des Mailänder „Secolo“ sollen die Verhandlungen über den Abschluß eines Friedensvertrages zwischen Deutschland und Italien vor dem Abschluß stehen.

Insbesonderes ereignen in Paris zahlreiche Verhandlungen, die an der französisch-italienischen Grenze vorgenommen wurden. Die Gendarmen und Sicherheitspolizei verhaftete in der Gegend von Vergignan und Elagel 88 Personen, Spanier und Italiener. Ueber den Grund der Verhaftungen wird im Augenblick noch Stillschweigen beobachtet, doch geht das Gerücht, daß sie mit einem politischen Komplott im Zusammenhang stehen.

Die zweite holländische Kammer hat am gestrigen Dienstag die Erörterung des holländisch-belgischen Vertrages wieder aufgenommen. Im Mittelpunkt der Beratung stand die Sicherheitsfrage bzw. die durch den belgisch-holländischen Vertrag in militärischer Hinsicht getroffenen Vereinbarungen. Mit Belohnung betrachtet man in Holland die Zulassung belgischer Kriegsschiffe an der Schelde. Die Aufhebung des Verbots bedeutet zweifellos eine Verletzung der Niederlande.

Zusammenstoß zwischen Stresemann und Hoeghsch bei den Thoiry-Besprechungen im Auswärtigen Reichstagsauschuß.

Die Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags waren gestern nachmittags um 3 Uhr beendet. Die Verhandlungen waren streng vertraulich. Es kann jedoch gesagt werden, daß übereinstimmend zum Ausdruck kam, daß ein Vertrag mit der Militärkontrolle der Alliierten Schluß gemacht werden muß. Im übrigen unterteilt man sich im Auswärtigen Ausschuss in erster Linie darüber, wie die Thoiry-Besprechungen baldmöglichst zu einem praktischen Ergebnis geführt werden können.

Die Beratungen wurden eingeleitet durch eingehende Darlegungen des Reichsaussenministers Dr. Stresemann. Nach ihm sprach General n. P. von El über die Militärkontrolle und die Verhältnisse in Deutschland. Daran schloß sich eine Ansprache an, die sich Vertreter fast aller Parteien beteiligten. Aus Reichsinnenminister Dr. Kuntze gab einige Erklärungen ab.

In der Erörterung der Frage der Militärkontrolle kam es zwischen Dr. Stresemann und dem internationalen Abgeordneten Hoeghsch zu einer heftigen Auseinandersetzung. Auf die scharfe Kritik des Abgeordneten hat der Reichsaussenminister ebenfalls scharf geantwortet und zum Ausdruck gebracht, daß er für die internationalen Kritik an der deutschen Außenpolitik kein Bedauern habe.

Nach Beendigung der Aussprache wurde ein Antrag der Regierungsparteien und der Sozialdemokraten angenommen, worin beschlossen wurde, die Frage der Militärkontrolle solle dem Reichsausschuss zur Überweisung und die Reichsregierung ersuchen, dieses Material zugänglich zu machen. Die sachliche Stellungnahme

ist im Auswärtigen Ausschuss so lange vertagt worden, bis der Bericht des Untersuchungs Ausschusses fertig ist. Zugunsten des angenommenen Antrages stellten die Deutschnationalen einen eigenen Antrag zurück, den sie vorher eingebracht und der sich auch auf die sachlichen Arbeiten der Militärkontrolle erstreckt hatte.

Die nächste Sitzung des Thoiry-Ausschusses ist auf Sonnabend anberaumt. Die Stellungnahme des in der gestrigen Sitzung über die Gutachten des Reichsaussenministers und des Reichsfinanzministers unterliegenden jetzt der Entscheidung des Gesamtkabinetts.

Französische Vermutungen.

Zu der gestrigen Sitzung der Reichstagskommission für auswärtige Angelegenheiten schreibt der Korrespondent des „Tages“, man wolle den nächsten Abend wieder weitgehend verschieben, als dieser es mochte. Die deutsche Regierung bereite eine hervorragend ausgerüstete Sachverständigenkommission für die Diskussion der in Thoiry ausgeworfenen Fragen vor. Es sei eine heftige Propagandakampagne zur Vorbereitung der Stimmung zu erwarten.

Der Korrespondent des „Matin“ meint, daß die gestrige Debatte zwischen Stresemann und Hoeghsch im Auswärtigen Ausschuss die Klüfte zwischen Stresemann und den Nationalisten hart verzögert habe. Das „Journal“ meint, Stresemann habe sich trotz der heftigen Angriffe der Nationalen als energischer Verteidiger der Politik von Thoiry bemüht, leider sei er nicht in der Lage gewesen, effektive Beweise für den guten Fortschritt in den Verhandlungen über die Räumung des Rheinlandes zu geben.

Franzosenfeindliche Kundgebungen der italienischen Faschisten.

Aus Rom wird berichtet: In der Grenzstadt Ventimiglia fand am Montag anlässlich des Attentats auf Mussolini eine faschistische Kundgebung statt. Während sich etwa 4000 Italiener auf dem Markte versammelten, hatten drei französische Eisenbahner, die sich auf dem Balkon des Bahnhofs befanden, ihren Zutritt verweigert, worauf 50 Schwärzenden das Gitter, das das Gebäude von dem Platze trennt, überfallerten. Sie stürzten in den Erholungsraum der französischen Eisenbahner, wo sich

ein regelrechtes Handgemenge

entpinn, in dessen Verlauf fünfzehn französische Eisenbahner ziemlich schwere Verletzungen davontrugen. Die sofort alarmierte Polizei säuberte die Umgebung des Bahnhofs, wo sich die Faschisten ansammelten, den Abgang eines französischen Juges zu verhindern, in dem sie das Personal vom Zuge entfernen wollten. Auf einen Ruf, das für die Faschisten Gefahr bestände, bewegte sich die ganze Menge

gegen das französische Konsulat.

Die Polizei verbot eine Barriere gegen die anstürmenden Faschisten zu errichten. Diese überbrannten jedoch den Korridor, drangen in das Konsulat ein, wo einer von ihnen vor dem Balkon eine Anrede an die Menge hielt. Die Inszenierung dauerte den ganzen Tag über an. Die bisherige Unterdrückung hat ergeben, daß die Anschuldigungen gegen die französischen Eisenbahner nicht schlagartig sind.

Französisches Vorstellungsverfahren.

Wie die Morgenblätter aus Paris melden, hat die französische Regierung den Posthalter in Rom

beauftragt, bei der italienischen Regierung wegen der Zwischenfälle in Ventimiglia energische Forderungen zu erheben.

Italienische Entschuldigungen.

„Havas“ berichtet zu den Vorfällen in Ventimiglia, daß die italienischen Behörden dem französischen Konsul ihr Bedauern hierüber zum Ausdruck gebracht haben. Nach „Havas“ soll die Ursache der Zwischenfälle in Kritik gewisser in italienischer und französischer Sprache erscheinender Zeitungen zu liegen sein, die nicht aufhörten, die Italiener aufzubeten.

Der gelynchte Knabe Zamboni unschuldig?

Eine aus Mailand vorliegende Meldung gibt der Vermutung Raum, daß es sich bei dem anlässlich des Attentats gegen Mussolini verübten Verbrechen gegen den jungen Zamboni um einen entsetzlichen Irrtum handelt. Es wird berichtet, daß die ganze Familie Zamboni in seiner Weise den Faschisten feindselig gegenübersteht. Der junge Zamboni soll sogar vor einigen Monaten seine Aufnahme in die faschistische Jugendorganisation beantragt haben. Diese Angaben werden von anderer Seite bestätigt, so daß man in journalistischen Kreisen Mailands glaubt, daß im Verlaufe des kurzen Handgemenges, das unmittelbar nach dem Attentat entstanden ist, der wirkliche Täter entlassen und der junge Zamboni das unschuldige Opfer wurde.

Negerkolonie Elfaß-Lothringen.

Am 30. August stand im Annoncettentempel des „Le Journal“, einer der größten Pariser Zeitungen, folgende Anzeige:

„Gedult wird eine Negerin oder Elfaßerin, nur mit dem besten Zeugnis, für ein Weib von einem Jahre, 25, Rue Tournalet 57.“ „Sehr richtig,“ sagt zu dieser unverständlichen Verunglimpfung der Glosseur der „Bohringer Volkszeitung“, „Negerin oder Elfaßerin!“ Diese beiden Worte bezeugen mit brutaler Offenheit die ganze ungeheure Tragik unseres unglücklichen Grenzlandes!

Duell Wirth-Dapen.

Der „Mik im Zentrumsturm“.

Es gibt doch einen „Mik im Zentrumsturm“. Und wenn er auch heute nicht und in absehbarer Zeit nicht den Sturm zum Einstürzen bringt, d. h. zu einer Spaltung zwischen rechts und links im Zentrum führt, so ist doch allein die Tatsache, daß tiefgreifende Meinungsverschiedenheiten im Zentrum vorhanden sind, von harter politischer Bedeutung. Dr. Wirth, Reichstagsrat a. D., als der er den Kampfunterstützung ließ „Der Feind heißt rechts“, ist der Führer der mächtigsten linksliberalen Demokraten im Zentrum, der Führer derer, die den Kurs nach links zu brechen suchen und jeden Blick für andere Möglichkeiten, in Deutschland zu regieren, verlassen haben. Sein Gegenpartei im Zentrum, nicht erst seit gestern und heute, sondern seit Jahren, ist der maßgebliche Bauernführer v. Dapen.

Ihnen beiden handeln, als sie vor Jahren die Ringen um politische Grundzüge und um praktische Taktik freuzen. Entstanden aus beiden Führern des Zentrums zur Seite, a. Dapen hatte in Siegenstadt, als dieser als Gewerkschaftsleiter den Sessel des preussischen Ministerpräsidenten innehatte, einen schweigenen Verfolger seiner Ideen. Wirth fand zur Seite der größte Teil der übrigen gewerkschaftlichen Zentrumsbureaucratie im Reichstag. Es schien eine Zeitlang, als solle das Zentrum an einer ernstlichen Krise zerbrechen. Da wurde geleistet und geleistet, bis alles wieder in Ordnung war, bis Wirth verzögert der Reaktion den Rücken zeigte, bis er im vorigen Jahre in Kassel als zentraler Führer und zugleich vollkommener Mitstreiter wieder in allen Ehren Aufnahme fand.

Wirth ist der alte Gefährte, und sein alter Mitarbeiter v. Dapen ist auch der alte Gefährte. Sie haben auf der Zentrumstaging in Erfurt sich wieder, wie schon so oft, gegenübergestellt und ihre grundverschiedenen Meinungen geäußert, bis das übliche Kompromiß in einer Entschleunigung die Tagung burgriedlich ausstiegen ließ. Denn die Zahl derer im Zentrum, die offen Farbe bekennen über ihr geheimes Denken, ist verhältnismäßig gering geworden. Die Zentrumssache über alles! Dies verleiht dem Wirth, auch wenn es verheißene Meinungen gibt. Und dies umgibt die Partei mit jenem schmerzhaften Geheimnis, das ihr die politische Wirklichkeit im Parlamentarismus selbst.

Was will das Zentrum? Farbe wird nicht bekannt. Wirth hat sich über die Regierungsumbildung im Reich geäußert, die Sozialisten höflich eingeladen und auch die Brücken nach der anderen Seite nicht abgebrochen. Wir sind nach der erwarteten Tagung des Zentrums so ruhig als die zuvor. Deshalb kommt dem ganzen großen politischen Brimborium, das drei Tage lang aufgeführt wurde, keine erhebliche Bedeutung bei.

Wirth führte den ersten Sieg: Stärkung des politischen Einflusses des Zentrums ist das Ziel und der Zentrumspolitiker. Den Staat und den Staatsgedanken muß es betonen gegen Kartellierung der Sozialisten. Mit dieser gemächlichen aber hat das Zentrum einen Gegner, die Zusammenfassung der Wirth'schen! Die gemeinsamen Gegner steht den Staatsgedanken entgegen! Ihr habt dafür das Reichsbanner, die republikanische Linien, die Staats- und verfassungsrechtliche Gleichheit der Auffassung mit Sozialisten und Demokraten! Es ist nicht viel, was der parteiatische Bericht über Wirth'sche bringt. Aber es ist genug, um diese oben erwähnte Tendenz zu erklären: Wirth'sche macht!

Das Wirth'sche sagte, war aber jodeln, um seinen Mitarbeiter, den preussischen Abgeordneten v. Dapen auf die Wirth'schen zu rufen, und um den Zweifelspunkt nicht ganz aus dem Bericht verschwinden zu lassen. Nach dem Parteibericht führte v. Dapen aus:

„Während ein Teil der Parteifreunde glaube, daß der geistige Aufbau des neuen Staates nur mit Unterstützung der Kräfte links zum Zentrum zu erreichen sei, erkennen die andere durchaus an, daß die links orientierte

Aus der Saalehalle Das Wärmetissen.

Zwei biedere Bürger haben einen starken Trunk genossen. Die Polizeiwärterin ist gekommen und legt fest, es das mäßig durchwärmte Lokal verlassen.

Kauch weicht der Wind und der Boden ist feucht. Da gib's tolle Füße, wenn man sich wie die beiden noch so viel Wichtiges zu erzählen hat und an jeder Straßenecke lange plaudert.

"Wacht du kurz, legt friert's mich aber doch", lachen sie und heraufend, der eine, "Halt, da ist ja die neue Selbsttötung, da können wir uns die Beine wärmen!"

Und kurz entzweieln nehmen sie Platz auf dem brauen W. h und lassen sich die Wärme, die von den zwei Wärmetissenlampen ausströmt, heiliglich durch den Körper ziehen. Erst wärme sich der eine, dann der andere, und dann wärme sich der dritte wieder ab, selbstverständlich unter weichen Gesprächchen. Schließlich hatten sie beide mitteln auf dem Rücken des treuen Tieres, bis ein Schupo kam.

Der Meide, daß die lächerliche Einrichtung zu anderen Zwecken geduldet sei und nicht als Wärmetissen für angehörte Reichswehrwärter zu dienen habe, die der Landgerichtspräsident in einem Brief an den Landgerichtspräsidenten, die beiden blickten sich an. "Es ist ja schön wahr, Herr Landgerichtspräsident", "Auch hat das recht", sagte der andere. "Der Schupo mußte erst mit harter Faust die beiden Reiter von der Selbsttötung herunterholen, damit das Verhörsgang ungeschädigt lauten könne."

Erst da trauten sie sich mürrisch davon.

Hochzeitsfeier im Gerichtsfaal.

In dem hiesigen Kommunifernotag wurde als wahres Geschehen von einer Hochzeitsfeier berichtet, die der Landgerichtspräsident in einem Saal des Gerichtsgebäudes abgehalten habe. Die Sache ist mit viel Behagen ausgemalt und hat zum Ziel, den Landgerichtspräsidenten des Mißbrauchs öffentlicher Einrichtungen für private Zwecke und private Vorteile zu bezichtigen. Der Angriff ist jedoch in jeder Hinsicht verfehlt, wie folgende Erklärung darstellt, die uns Landgerichtspräsident Dr. Gülland sendet:

"Ein gegen meine Ehre und mein Familienleben gerichteter Angriff im 'Klassenlamp' Nr. 256 hat mich zur Wahrung der dienstlichen Ehre veranlaßt, die Bekämpfung dieser Zeitung und der in der 'Saale' enthaltenen Artikel zu veranlassen. Ich bin sehr dankbar, daß ich meine amtliche Stellung dazu benutzt hätte, mir persönliche Vorteile zu verschaffen."

Unrichtig ist, daß ich einen Saal des Justizgerichts anmietet oder leihen möchte. Vielmehr steht mir als Inhaber der Wohnung der Saale das Recht zu, den Saal Nr. 141 für gesellschaftliche Veranstaltungen und Familienfeiern mitwiese gegen Entgelt zu benutzen. Das ist mit nach dem Gesetz und den geltenden Bestimmungen festgesetzte Entgelt bezieht auf einen Sachverständigenentgelt und beträgt dem Festum die Benutzung durch eine größere Personenzahl und u. a. auch Heizung und Beleuchtung. Weiter ist der Saal am 24. Oktober 1926 für eine Hochzeitfeier zu erleihen. Die festgesetzte Entgelt beträgt 200 Mark, und zwar am Nachmittag 2½ bis gegen ½ Uhr, jedoch nicht zum Tanz.

Unrichtig ist, daß meine Wohnung im Justizgerichtsgebäude eine "Stille" Wohnung sei. Meine Familie besteht aus 5 Personen und 1 Hausmädchen. Die Wohnung umfaßt 6 Zimmer.

Unrichtig ist, daß mein Gehalt im Monat die Summe von 1000 Mark weit übersteigt. Vielmehr erhalte ich meine dienstlichen Entlöhnung aus der Gehaltsgruppe A XIII.

Unrichtig ist, daß der Hauswart, Herr Justizwachmeister Müller, "serviert" hätte. Vielmehr sind sämtliche Dienstleistungen gegen Entgelt von fixen Verträgen der Wohnungsbauverwaltungen in festen Beträgen gewerkschaftlich ausübend und in keiner Beziehung zum Gerichtsdiensdienst stehen."

Im übrigen bin ich nicht in der Lage, persönlich wegen der in dem Artikel enthaltenen Unwahrheiten und Behauptungen vorzugehen, weil mir der Verfasser nicht bekannt ist und der verantwortliche Redakteur den Saal des Art. 37 der Reichsverfassung genießt. An die vorgelegten Dienststellen habe ich berichtet.

Dr. Gülland."

Ernennung.

Durch Befehl des Preussischen Staatsministeriums vom 6. Oktober 1926 ist der bekannte Tuberkulosearzt Dr. Karl Heinz Blümel hier zum Mitglied des Saale-Hausgesundheitsrates ernannt. Er ist der Freistaat Preußen ernannt worden.

Diese Berufung ist auf den Verdienste zurückzuführen die sich Dr. Blümel auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung als Volksheiler weit über Deutschlands Grenzen hinaus erworben hat. Er hat durch seine Vorträge in mehrere fremde Sprachen überseht und verstanden wir ihm erst wieder das Leben in zwei Bänden erzielene

Standardwert, das "Handbuch der Tuberkuloseforschung", das die deutsche und ausländische Arbeit auf diesem Gebiete behandelt.

Der Fluß steigt weiter.

Die Regengüsse der letzten Tage in den Flussgebieten der Saale haben den Wasserstand erheblich gesteigert. Heute morgen wurden am Unterpel der Schleuse Trotha 276 Meter gemessen. Das sind gegen gestern 28 Zentimeter mehr. An dieser gelegenen Stellen des Oberlaufes der Saale ist der Fluß aus den Ufern getreten. Bei uns besteht die Gefahr einzuweichen nicht.

Die Schleuse passierenen Dampfer Merseburg mit Städtgut talwärts. Schiffer Seile leer talwärts, zwei Personenampfer und zwei Floßholz.

Amstisches Wetterdienst.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landesmetereologie Wernau.)

Die warmen und feuchten Zustimmungen des westeuropäischen Tiefdruckgebietes haben uns nahe Witterung gebracht. Die ersten Regenwolken sind am Dienstag abend durchgezogen, ohne uns jedoch wesentliche Niederschläge zu bringen. Doch haben die der kalten Westwinden starke Feuchtigkeit mitgeführt, so daß sich in West- und Mitteldeutschland starke Nebel gebildet haben. Die warmen Höhenströmungen werden aus den Höhen der Mittelgebirge in die Tiefe dringen und uns wieder warmes Wetter bringen. — Vorherige: Bedeckt, Neigung zu Regenfällen, mäßiger.

Gefährliche Anschuld.

Eine erbt und tugendhafte ältere Jungfrau lag einigend bei ihrem Schicksal. Da kündigte der Briefträger und überbrachte der Dame einen Scheinebrief. Mit trübendem Erkennen las sie, daß sie wegen Trunkenheit und Varnens auf der Straße "zu 20 Mark Gefängnis" verurteilt sei. Der Brief enthielt einen regelrecht vorgeordneten und handschriftlich ausgefüllten Strafbefehl.

Entsetzt lief die Gefängnisgefangene heute früh auf die Kriminalpolizei, um sich durch persönliche Vorstellung von jedem Verdacht zu reinigen. Es ergab sich, daß ein Briefträger einen Briefkasten an die Dame geklopft hatte.

Der Spionengel mag sich aber klarmachen, daß kein Akt groben Unfug vorstell, für den er bei Entbedung einen gehörigen Denksteif bekommt.

Kartoffel-Schwinder.

In letzter Zeit hat ein Betrüger in fast allen größeren Zeitungen Deutschlands, besonders in Bayern, Rheinland, Westfalen und Thüringen — auere Erfurt — unter der Firma "Thüringer Pflanzenkulturen" größere Inserate erlassen, daß er Kartoffeln, pro Zentner 250 Mark, ferner Säme, Ertrücker usw. sehr billig liefern könne. Er verlangte Vorkleinhebung des Betrages auf Postkassenschein Erfurt oder Bareinhebung, postlagernd Erfurt. Auf Grund dieses Angebotes gingen auch aus allen Teilen Deutschlands viele Hunderte von Bestellungen ein, auch wurde in fast allen Fällen das Geld eingekandt. Eine Belieferung kann aber nicht erfolgen, denn der Betrüger, der jetzt gefloht ist, hat weder Kartoffeln noch Säme oder Ertrücker zum Verkauf zur Verfügung. Die an ihn gerichteten Sendungen — Geld und Pakete — sind durch die Staatsanwal-

tschaft in Erfurt beschlagnahmt worden. Der Betrüger hatte die Mithit, nach Eingang einer größeren Summe Geldes auf Rimmerwiederkehren zu verfuhrmen.

Ermaine Geschädigte werden gebeten, Anzeige bei der Kriminalpolizei, Drehsauptstr. 4, Zimmer 20 od. 36, zu erstatten.

Wo ist der Tafelaufsatz geflohen?

Am 31. Oktober ist im Gehäuf des Grabens der Moritzburg verortet ein großer Tafelaufsatz gefunden worden. Er ist aus Weismetal, außen verbrüht, innen vergolbet, von ovaler Form, 67 Zentimeter lang, 30 Zentimeter breit, einschließlich des Verzierungsaufbaues 45 Zentimeter hoch und etwa 4 Kilogramm schwer. Der Eigentümer des amellischen aus einem Diebstahl herabgehenden Tafelaufsatzes, aber wer sonst über die Umstände des Fundes machen kann, wird gebeten, sich alsbald bei der Kriminaldirektion, Drehsauptstr. 4, Zimmer 37 od. 38, zu melden. Dort kann der Tafelaufsatz auch beschlagnahmt werden.

Geflohenes Jahrrad.

Am 30. Oktober hat ein junger Mann in der Thomasparkstraße einem anscheinend dem Arbeiterzone angehörenden Manne ein Jahrrad, Tourenrad, Marke "Sparta", schwarzer Rahmenbau, Nr. 446 073, vermißt, wogerechte Lenkstange mit roten Gummiriffen, gelbe Felgen, vermißte rotstrotze Speichen, Flügelpedale, schwarze Kautschuker, Glode an der Lenkstange, Hand- und Füßtrittsdorn, unter dem Tretlager und unter dem schwarzen Sattel die Kontrollnummer 54 eingeklopfen, für 20 Mark verkauft. Der Käufer dieses Rahdes wird in seinem eigenen Interesse ersucht, sich im Polizeipräsidium, Drehsauptstr. 4, Zimmer 36 od. 37, zu melden.

Die "Sensleute" und die "Antimonleute".

Bei dem Stadthauptamt spielen die Geschäfte mit der "Sinopia" eine besondere Rolle. Der Gesellschaft ist Kredit gegeben, die sich in feiner Weise veranworten lassen. Wie die Untersuchungen des Rechts- und Verfallungsamtes auszuweisen ergeben haben, ist der Direktor der Stadthauptamt selbst von den früheren Leitern der Gesellschaft schwer geäußert worden. Die jetzige Leitung der Sinopia lehnt die Verantwortung für das Verhalten der früheren Leitung ab. Die Schuld haben demnach die Vorgänger der Sinopia, die "Antimonleute". Die Justiz ist lauter:

Die Sinopia A. G. ist die Rechtsnachfolgerin der Antimon A. G. für Bergbau und Schmelzwerk in der Halle G. Ertrücker, an die Einleitungsgründung, deren Betrieb hauptsächlich auf die Verarbeitung von Antimon zu Goldschmelz eingestellt war. Treibende Kraft und Direktor dieses Unternehmens war der Oberingenieur Alfred Köpfe, Halle a. S. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten die Herren Kaufmann Alfred Dreiser, Direktor Berger, Dr. Jellig, Kaufmann Paul Eisner, sämtlich zu Halle, und Rechtsanwalt August Gangehauen, an. Als ich im Herbst 1924 infolge energischer Aufklärungsmaßnahmen besonders von leiten des Herrn Dr. Jellig herausfand, daß sämtliche von dem Direktor Köpfe ausgehenden Verbindungen und Rechnungen für als Schwindel ermittelte hatte das Unternehmen infolge mangelhafter Überwachung der Geschäftsführung der Stadthauptamt schon hohe Summen gefloht. Es ist also nicht richtig, wenn man in den Tageszeitungen wiederholt davon gesprochen hat, daß die "Sensleute" Berger treuen haben. Richtig muß es heißen, daß dieses die Antimonleute gewesen sind. Am Winter 1924/25 wurde bekannt von dem Aufsichtsrat und der Generalversammlung der Anti-

mon A. G. der Befehl gefloht, das Unternehmen in die Fabrikation von Senf und Essig umzuwickeln, um den Versuch zu machen, die Verluste der Stadthauptamt im Laufe einiger Jahre wieder heranzubringen. Bei der anschließenden Einleitung des Direktors Berger im Aufsichtsrat war es selbstverständlich, daß der Plan seinen Widerspruch fand, umm die Stadthauptamt einen größeren Teil der Aktien beizugehen und die Finanzierung des Projektes von Berger auszuführen wurde. Die Umleitung des Betriebes war mit einer Neubelebung der Leitung und des gesamten Personals verbunden. Bei der Umleitung letzter sich weitere Verluste dadurch heraus, daß die Verarbeitung des Rohstoffes im Sommer 1925 noch Verlust kommenden Einrichtungen nicht den erhöhten Erlös brachten und die der Gesellschaft gehörenden Antimoneruben im Südhafen bis zu ihrer endgültigen Schließung im Sommer 1925 noch hohe Verluste erforderten, die das erste Geschäftsjahr der Sinopia A. G. hart belasteten.

Es ist sehr bedauerlich, daß diese Tatsachen im Bericht des Rechts- und Verfallungsamtes zur Stadthauptamt weniger wichtig sind, andernfalls würde die Umleitung des Betriebes nicht auf dem Gang der Ereignisse unzulässig "Sensleute" in einer teilweise sehr geschäftigen Form ergiebt.

Es ist die höchste Zeit, daß das Publikum nun endlich über die Verhältnisse richtig aufgeklärt wird. Ob die Sinopia, deren Entscheidung hier in Halle bekannt ist, lebensfähig ist, darüber wird die Zukunft entscheiden.

Kurbilchen.

Wie uns der G. S. G. Broderbecher mitteilt, werden in der Woche vom 1. bis 6. November folgende Chöre von den Hausmannstürmen gebildet:

Montag: Es ist gewissig an der Zeit. Dienstag: O Gott, du kommst Gott. Mittwoch: Eins ist tot. Donnerstag: Wunderbarer König. Freitag: Jesu himm liegen. Sonnabend: So mein denn meine Hände.

Bom Bazar der Ulrichsgemeinde.

Der von der Evangel. Frauenhilfe St. Ulrich am 1. November im Stadthauptamt veranstaltete sehr gut besuchte Bazar ergab einen Ertrag von mehr als 1500 Mark, die nach Abzug der geringen Unkosten teils für die neue Missionstation, teils für die Ausgestaltung der Kirche verwendet werden sollen.



"Was kosten die Eier?"
"16 Pfennig das Stück, die angezündeten 10 Pfennig."
"Schön, dann laden Sie mir bitte ein Duzend ein!"

Daß der alte Napoleon schnupfte,

ist zwar bekannt; bei Waterloo nahm er eine welthistorische Pfeife, aber es nützte ihm nichts mehr, er war k.o. Seine Intelligenz war stumpf geworden, auf Reinlichkeit und Eleganz legte er längst kein Gewicht mehr, oft überwältigte ihn mitten in den wichtigsten Schlachten die Schlafsucht.

Wie anders hätte die Weltgeschichte ausfallen können, wäre es ihm möglich gewesen, seine Müdigkeit durch eine gute Zigarette zu bekämpfen, seinen Geist durch eine erlesene Marke frisch und dastisch zu erhalten, sich in den Schlägen des Geschicks besonnen zu behaupten, die Vorzüge solcher Art wohnen der mit besonderer

Mischungs-Eigenschaften ausgestatteten
GREILING-AUSLESE zu 5 Mark
inne, dem Mann der Tat wie dem Geistesarbeiter ist sie in gleichem Maße zu empfehlen, ihr kräftiges Aroma wirkt jeder Depression entgegen, ihr unvergleichlich beruhigender Genuß verschafft in den schwierigsten Situationen die erwünschte Erleichterung und Entschlußkraft

Hallefcher Kunstverein.

Der in diesem Jahre seinen 80. Geburtstag feiernde Hallefcher Kunstverein eröffnete seinen Vortragstag...

Vöns-Abend.

Der Vorabend-Zweigeritter Halle veranstaltete am Dienstag seinen Mitgliedern und Freunden zu Ehren des Heidebüchters Hermann Vöns im "Chaloz-Saal" einen Vöns-Abend.

Der Abend wurde untermischt von anerkennenswerten musikalischen Beiträgen (Solist Herr C. Herforth) und geistlichen Darbietungen der Herren V. Schaaf, F. Schaaf, G. und Schröder.

Walhalla-Theater Operettenbühne.

Direktor Curt Dörsner, der Leiter des Operettenhauses am Dittichring in Leipzig, der vor dem mehrere Jahre im Winter Operettenbühne geführt hat, hat am 1. November d. J. das Walhalla-Theater auf mehrere Jahre gepachtet.

Kapellmeister Georg Haupt ist an das Leipziger Operettenhaus, verbunden mit dem "Walhalla-Theater" in Halle, Dittichring Curt Dörsner, verpflichtet worden und wird bereits heute die hiesige Premiere des "Orlof" dirigieren.

Kochs Künstlerpiele

Der Tanz hat wieder in den Künstlerpielen das Vorrecht. Seine Vertreterinnen verdienen ungeschönt Lob. Chimmy-Girls nennen sich die zehn jungen Damen, die in eleganten Darbietungen und angetan mit herrlichen Kostümen, das Publikum erfreuen.

Das neue Programm ist sehr vielfältig. Etwas Neues bringt Sonia Maria Klotz mit ihren Gulempierlogalinen. Eine hübsche Dreizehnnummer mit "Kiss und Tole". Die zwei Länglingsnummern mit ihren Tänzchen sind hübsch, die Hagenkloster im sehr originell. In einem originellen Duett "Kat und Katerchen" tadelt man über sie und ihren Partner.

Modernes Theater.

Das neue Programm ist sehr vielfältig. Etwas Neues bringt Sonia Maria Klotz mit ihren Gulempierlogalinen. Eine hübsche Dreizehnnummer mit "Kiss und Tole". Die zwei Länglingsnummern mit ihren Tänzchen sind hübsch, die Hagenkloster im sehr originell. In einem originellen Duett "Kat und Katerchen" tadelt man über sie und ihren Partner.

Das Reichsbanner Helfer der Entente.

Preisverfamung und Vaterländischen Verbände.

Am überflüssigen Saale des Wintergartens fand am letzten Abend eine gewaltige Kundgebung des "Reichsbanner" statt, in der sich auch die Bürgerliste Halle rege beteiligte.

Die Kundgebung des Reichsbanners an seine Mitglieder, sich vor dieser Kundgebung fernzuhalten, ließ deutlich erkennen, daß man in jenen Führerkreisen ein solches Geschehen hat und sich bemüht, der abgesehen oder unvollständigen Gefolgschaft die Wahrheit vorzutragen.

Als im Vorjahre die Entente den Reichsbanner beschuldigte, veranlaßte ihn zum einen Augenblicke die Führer der deutschen Sozialisten, die sich für den Kampf um die Freiheit des Vaterlandes einsetzen, sich gegen die Entente zu wenden.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Das Reichsbanner ist keineswegs bereit, sich zu einem Krieg mitzubringen zu lassen. Auch das Wort "Verpflichtung des Vaterlandes" ist nicht in dem Sinne zu verstehen, wie es zugriffsweise erweisen. (!) Nein, ihr Herren von Stahlhelm und von der Reichswehr!

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Der Reichsbannerführer Berzius verlangte einen deutschen Potemkinfilm, dem Material sei genug vorhanden und das schießende könne er herbeiführen.

Der Reichsbannerführer Berzius verlangte einen deutschen Potemkinfilm, dem Material sei genug vorhanden und das schießende könne er herbeiführen.

Der Reichsbannerführer Berzius verlangte einen deutschen Potemkinfilm, dem Material sei genug vorhanden und das schießende könne er herbeiführen.

Der Reichsbannerführer Berzius verlangte einen deutschen Potemkinfilm, dem Material sei genug vorhanden und das schießende könne er herbeiführen.

Protest.

Die am 2. November in der vom Stahlhelm Halle einberufenen Kundgebung gegen den Entwurfserlass des Reichsbanners Verleumdungen erheben flammenden Protest gegen das jenseitige Verleumdungswort.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Mitteldeutsche Landestheater, das an öffentlichen Mitteln bisher nur solche aus staatlichen Quellen empfing und in den Städten seines Spielgebietes auf ausnahmslos auf moralische Unterhaltung angewiesen war, entwickelt sich immer mehr zum Staatstheater.

Die Bühne des Vereins für Volkswohl wird wieder eine große Reihe wertvoller Bühnen neu erworben. Es sind darunter spanische Romane und Novellen in reicher Fülle, Erinnerungen und Lebensbeschreibungen hervorragender Männer, fesselnde Reisebeschreibungen und Bücher aus der Geschichte und Kulturgeschichte, aus Kunst und Theater, Staat und Wirtschaft, Naturwissenschaft und Technik und auch einige fremdsprachliche Werke.

Kreistheaterverbandstagung. Zum Verbandstagungstagung wurde am der letzten Tagung Herr Rathhausverwalter Gustav L. im 2. Stock.

Handwerkschule Halle. Am Montag, den 2. November, wurde der Lehrgang 1920/21 im Beisein eines Vertreters des Kuratoriums wie auch der Eltern der Schüler eröffnet.

Stadtheater. Heute, Mittwoch, "Kassia", Donnerstag, "Der Freischütz", Freitag, erste Wiederholung der Oper "Die lustigen Weiber von Windsor"; Sonnabend, "Kassia"; Sonntag, den 7. Nov., nachm. 3 1/2 Uhr, erste Fremdenvorstellung bei halber Schaulohnung.

Reichsbanner-Abend des Hallefchen Sinfonie-Orchesters. Das vierte Sinfonie-Konzert am Donnerstag, den 4. November, im "Jugendpark".

Stadtheater. Heute, Mittwoch, "Kassia", Donnerstag, "Der Freischütz", Freitag, erste Wiederholung der Oper "Die lustigen Weiber von Windsor"; Sonnabend, "Kassia"; Sonntag, den 7. Nov., nachm. 3 1/2 Uhr, erste Fremdenvorstellung bei halber Schaulohnung.

Das wohlfeile bürgerliche Heim. Unter diesem Motto veranstaltete die Firmen Gebr. Bethmann (Möbel), J. A. Hedert (Glas und Porzellan), Leddy-Pöndke & Steiner (Blumen-Grünerie) eine Sonderausstellung im Saal der Kunsthandlung Gebr. Bethmann.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Reichsbannerführer

Alle Anzeigen des Reichsbanners sind, wenn unter dieser Rubrik am "Reichsbanner" Nr. 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Die Kundgebung des Reichsbanners zur "Propaganda für Kriegsdienstverweigerung" wurde am letzten Abend im Deutschen Friedensgesellschaften betrieben, die sich das Reichsbanner offen auf die Seite der schismatischen Staatsfeinde stellte.

Reichsbannerführer

Alle Anzeigen des Reichsbanners sind, wenn unter dieser Rubrik am "Reichsbanner" Nr. 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 9

Aus der Heimat

Und das kurz vor Weihnachten!
Artern. Die Zeit der Zeit geleistete
Folgen. In der Artern Zeitung lesen wir mit
Erstaunen:

Die in Nummer 254 vom 29. Oktober ange-
kündigte Zwangsversteigerung des
Bachnarbes Otto Scharfe in
Catharinenriet findet nicht am 2. Dezember,
sondern am 21. Dezember, vormittags 10 Uhr,
statt.
Antersricht.

Es soll also am 21. Dezember ein Bahnarbeiter
unter den Hammer kommen! So kurz vor Weih-
nachten will man die Familie auseinanderreißen,
den Mann rechtlich versteigern! Hoffentlich wird
sich da aus Gründen der allgemeinen Moral die
Polizei reinfügen.

Flughaas — Funktion — Wetterkarte.

Schleudt. Am Sonnabend wollte Ober-
bürgermeister Rine aus Halle hier, um sich von
dem Stande der Flugplatzarbeiten zu überzeugen.
Zur Flugplatzangelegenheit selbst ist zu berichten,
daß der Platz für die erste Flugbahn nur einigen
Tagen abgeleitet worden ist und mit dem Bau
bahnmäßig begonnen wird. Die Eisenkonstruk-
tion liefert eine Firma in Halle, die Bauarbeiten
werden öffentlich ausgeschrieben werden.
Im Zusammenhang mit dem Flughaas wird
eine Funktion und eine Wetterkarte erledigt.

Um die Gattin zu erschrecken.

Carsdorf (Querfurt). Das Schwurgericht in
Naumburg sprach den Rentienpächter Otto Zeit
aus Carsdorf von der Anklage verurteilt Brand-
stiftung frei. Er ist nervös- und rüdenmarkig
leidend und deshalb zu 70 Proz. erwerbsunfähig
geschrieben worden. Er genießt den Ruf eines
ruhigen Mannes. Am 3. Juni hatte er seine
Kante in Höhe von 3370 M. geholt. In Ab-
wesenheit seiner Frau legte er 50 M. zu Hause hin
und ging mit 370 M. in der Tasche ins Gallohaus,
um sich einen guten Tag zu machen. Während
daß der Frau gegen Abend ankommen, wartete
bewußtlos ihn nicht sonderlich freundlich.
Das war dem ohnehin leicht erregbaren Ange-
klagten in die Krone gefahren; er verließ sich zu
Druckungen, daß er davon lief. Er lief ihr nach:
„Wenn ich in meinem Hause nichts mehr zu sagen
haben soll, dann brenne ich die Hude an.“ Tä-
schlich war, als die Frau zurückkam, das ganze
Haus voll Qualm, weshalb sie nachbarin mit dem
Rufe: „Mein Mann hat's Haus in Brand ge-
steckt!“ zu Hilfe rief. Er befand sich auf dem Haus-
boden; er rief als Hilfe nach: „Hier oben hat
sich niemand was zu tun.“ und warf gleichzeitig
eine Dingerabe die Treppe herunter. Oben, in
der Mitte des Bodens, auf dem Schmelzblech, hatte
er ein Häufchen Spreu angehäufelt, das die Nach-
barin, ohne Flamme brennend, nur stark qualm-
end, fanden. In einer Ecke des Bodens lagen
mehrere Zentner trockenes Heu, in einer anderen

Regen — Schnee — Ueberflimmungen.

Große Ueberflimmungen.

Hannover. Die Weine und die Innere führen
durch die unangenehme Regengüsse der letzten
Tage hochmüde. Die Arbeiten am Eisstein in
Hildesheim, die in Verbindung mit der Schaffung
eines hochwasserfesten Stegen, mühen wegen der
Fluten unterbrochen werden. In den tiefer-
gelegenen Teilen der Stadt liegen die Keller unter
Wasser, und die Anwohner der Waldstraße sind
durch das Hochwasser vollkommen vom Ver-
kehr abgeschnitten. Die Landwirtschaf-
tschule an der Schützenwiese mußte den Betrieb
einstellen, da die Heizungsanlagen unter Wasser
liegen.
Die Schützenwiese ist bis zur Fünfbogenbrücke
überflimmelt. In der Gegend nach Sarstedt und
Steinwald steht
ein Gut unter Wasser.

Das ganze Gebiet gleicht einem gewaltigen See
mit schmutzig gelben Fluten.
In Hannover hat die Weine den Sorpfaß des
Fischfabrikats 78 unter Wasser gelegt und an dem
neuen Klappboden erheblichen Schaden an-
gerichtet. Auch die Mäse ist gestiegen. Die Oster
ist über die Mäse getreten und hat großen Sach-
schaden durch Ueberflimmungen verursacht, so
besonders in der Gegend von Groß-Schwülper.

Ueberflimmungen durch Schnee.

Altenhof. Hier letzte am Montag ein aus
Rieselfeise sich erhebendes Schneefeld, das
das bald die weite Landchaft zudeckete. Selbst
in den Straßen der Stadt blieb der Schnee liegen.

ein Haufen Spreu, und ein bis zwei Meter vom
Feuer entfernt, fanden Briefe aufgeschichtet.
Der Angeklagte war von Anfang an bestritten, die
Absicht gehabt zu haben, das Haus in Brand zu
setzen, „denn“, so sagte er, „hätte ich das gewollt,
so hätte ich das Streichholz nur ins Heu zu werfen
braucht. Ich habe von der Spreu nur einige
Hände voll nach der Mitte getragen.“ Da die
Darstellung von den Umständen bestätigt ist, nahm
das Gericht an, daß der Angeklagte seiner Frau
nur einen Schreck einjagen wollte, sprang ihn frei
und entließ ihn aus der Haft.

Trodenlegung von Sumpfgelände.

Krippenhau. Zur Entwässerung des an den
Ufern des Schandbaches liegenden Sumpfgeländes
wird voraussichtlich eine Gesellschaft gegründet
werden. Dieser Tage fand hier eine Vor-
besprechung statt, an der der Delitzscher Landrat
als Vorsitzender der Regierungspräsidenten der
Regierungs- und Bauat Dr. Schröder aus Merz-
burg teilnahmen.

Todesurteil.

Deffau. Der Schlosser Gustav Schröder in
Deffau, der seine Geliebte durch Mordtätigkeit
getötet hatte, wurde vom Schwurgericht zum Tode
verurteilt. Der 38jährige Mann, der von zwei
Frauen geliebt ist, lebte in wilder Ehe mit
einer in den Fünfzigern stehenden Frau. Sie

Gegen Abend legte wieder Tauwetter ein, doch
schneite es in der Nacht abermals. Der Schnee
lag am Ende 10 bis 15 Zentimeter
hoch. Durch die großen Schneefälle sind we-
sentlich Fernverkehrsstrassen gestoppt, so daß von
vielen Stellen aus keine Verbindung zum Fern-
verkehrsnetz hergestellt werden konnte. Auch bei
den Leistungen der Ueberlandverkehrs sind Stö-
rungen verursacht worden. Verschiedene Dörfer
des Landkreises hatten ebenfalls kein Licht. Der
Schnee hat auch auf den Eisenbahnhöfen hem-
den eingewirkt, da die Signale infolge der
Schneebelastung schwerer arbeiteten. Dadurch
hatten die Züge zum Teil erhebliche Verspätungen.

Altenhof. (Fortsetzung) muß die hie-
rige Juckerfabrik einlegen, da infolge der starken
Niederlage der letzten Tage die Rübenanbau-
pflügen in Gärten geraten ist. Schon vor dem
letzten Regen mußten die Rübenführer teilweise
mit lech bis acht Paar Ochsen zum Acker gerufen
werden. Für die Landwirtschaf bedeutet das
nahe Wetter eine arge Erschwerung und Verteue-
rung ihres Betriebes.

Catsdorf. Die Ohre ist an mehreren Stellen
über ihre Mäse getreten und hat meiste Strecken
unter Wasser gelegt. Auch in der Nacht zum
Dienstag hat es unvorzüglich geregnet, so daß
noch mit einem weiteren Steigen der Ohre und
mit größeren Ueberflimmungen zu rechnen ist.
Die Ueberflimmung in den Niederungen und die
Rübenentriebe werden durch den Regen teilweise
möglich gemacht.

Ein Abenteuerleben.

Deffau. Ein bewegtes Leben hat der 1895 in
Halle geborene Schmeyer und Handelsmann
Paul Grimm hinter sich. Beim Ausbruch des
Krieges zog er als Kriegsvollwiler ins Feld
und hielt die ganzen Kriegsjahre mit Aus-
zeichnungen durch. Nach dem Zusammenbruch
1918 kam er zu den Kommunisten und diente
dieser Partei, bis er inne wurde, daß er sich in
deren Zielen getäuscht habe. Nun wollte er aus-
treten, ließ sich aber bestimmen, scheinbar in
der Partei zu bleiben und der Reichswehr Nachrichten
über geplante Unternehmungen zuzuführen zu
lassen. Er war an den Sondergerichten verurteilt
und erhielt als Militär 6 Monate Gefängnis, die
er aber nicht absitzen brauchte, weil
die durch die Anklage abgedeckt wurden. Schon
vorher hatte er durch einen Brief an den zu-
tünftigen Oberstaatsanwalt, in dem er seine Be-
ziehungen zur Reichswehr darlegte, seine Ent-

lassung aus der Unterjuchungsbahn erwirkt. Am
21. August 1920 wurde in Köthen in theatra-
lischer Weise die Kätereipublik anse-
gert. Auch hier war Grimm dabei, hoch
nicht klar heraus. Ebenfalls war er in diesem
Falle nicht Angeklagter, sondern Zeuge und wurde
am 12. u. 15. Oktober 1920 vor dem außerordent-
lichen Gericht des Wehrkreiskommandos I in Dessau
ebdlich vernommen. Dabei brachte einer der Ver-
teidiger ihn durch eine Frage in eine peinliche
Lage. Der Richter wollte wissen, ob Grimm in
der Kommunistischen Partei zugunsten von Ver-
bunden Spionagetätigkeit geleistet habe.
Grimm stellte sich solche Tätigkeit in Abrede,
gab sie aber zu, nachdem ihm der früher erwähnte
Verdacht an den Oberstaatsanwalt vorgehalten
worden war. Nach der Verhandlung wurde ihm
der bestmögliche Boden zu heiß. Einseitig bestärkte
er, die Kommunisten würden ihn nach seiner
Kloßleistung als Betrüger um die Ecke bringen,
und dann mag ihm auch wegen des falschen Eides
bestimmen zugunsten sein. Er begab sich
darum auf einen noch helleren, indem er Dienste
in der Französischen Fremdenlegation
nahm und auch hier keine fünf Jahre zugunsten
abdienete. In Alster und Norderbrück er-
es bis zum Staatsparlamentarier. Er legte seinen Post
darüber vor. Nach seiner Entlassung aus der
Legation kehrte er nach Deutschland zurück. Er
mochte wohl glauben, daß inzwischen Grass über
die alte Geschichte gemeldet sei. Aber die Polizei
hatte ihn noch auf der schwarzen Liste. Schon am
3. August d. J. wurde er wegen des Weinedes
verhaftet und fest abgeführt. Die Strafe wurde
auf 4 Monate zu 16 Tage unter voller Anrechnung
der Untersuchungshaft festgesetzt, der Haftbefehl
aufgehoben. Es kam ihm der § 138 des StGB
zugute, weil er die falsche Aussage vor Einleitung
eines Strafverfahrens selber vor Gericht zurück-
genommen hat.

Junglehrer-Freizeitwoche.

Ein Bericht
Quedlinburg. Die Junglehrer-Freizeitwoche,
die hier in enger Verbindung mit dem Mini-
sterium und der Regierung ins Leben
gerufen worden war, ist beendet. Vier Zwoed, die
jungen Lehrer, die in der Berufsausbildung sich
leiten können mehr von der Schule entfernen,
denkmalens einmal in eine gewisse Berufsnahe zu
bringen, ihnen die gärtenden Gedanken der neuen
Pädagogik, die sie kaum auf dem Seminar, über-
haupt nicht in ihren Jahreshufen langemeldet
haben, vor Augen zu führen, kann als erfüllt be-
trachtet werden. Es wurde 20 Junglehrern in
einem Fortschrittskurse bei Quedlinburg ein Heim
betreitet, in dem sie während der Woche unter der
geübten Führung eines erfahrenen Pädagogen
zur Erholung und Berufsberatung kommen
konnten. Im Ministerialrat Dr. R. R. R. gab
zu Beginn der Freizeit mit seinem Vortrag
über „Alte und neuer Geist in der Schule“ die
kulturphilosophischen Grundlagen für das Arbeit-
feld der Woche, das von der Gruppe zwischen
Altem und Neuem aus betrachtet werden sollte.

Wirtschaftlich handeln heißt Kornfranck verwenden

Erethält außer Getreide verschiedene sorgfältig
gewählte und auf ihre Zweckmäßigkeit sach-
kundig geprüfte Rohstoffe. Deshalb ist er auch
im Geschmack unerreich. Außerdem ist er un-
gemein ausgiebig und daher sehr billig.
Aus 15 Gramm stellt man 1 Liter Kaffeegetränk her.
Kornfranck wird nur gemahlen in den bekann-
ten grünen Paketen geliefert.

„Kennst Du das Land ...“
Roman von Käthe Lindner.
15 Bände.
„Gulleppe gab ihn mir lieben. Der Karwoche
Zwähim von seiner Erzählung dem turt. lichen
Vollschäfer hat ihn gebracht und schon ganz in der
Frühling abgedreht.“
Bettina drückte ihr Gesicht in die leuchtende
Bracht hinein.
„Wie schön wie wunderbar.“ flüsterle sie. Wie
Purpuram leuchteten die halbkreisförmigen Blüten
auf dem weißen Rosen. verdrehten betäubenden
Dukt in dem düsteren Gemach und zauberten das
Bild ihres Kellergelassen vor ihre Seele ...
Hüßlein Ben mit dem bleichen Gesicht und den
halbgeschlossenen Augen, der trotz aller abendän-
dlichen Kultur die Merkmale einer ihr welen-
gernden Kultur trug, der sie abließ.
„Geben Sie den Rosen Wasser. Marietta.“
Dann sprang sie beiden Füßen aus dem Bett und
ließ zum Wächtersch.
„Hier ist auch ein Brief dabei, gnädiges Fräulein.“
Marietta schenkte den weißen Brief-
umschlag und legte ihn auf den Frühstückstisch. Dann
nahm sie einen großen, denjenigen ihren Krug von
der Britzine herunter, die drüber zwischen den
Fingern hand und gab Wäcker hinein.
„Die Rosen sind wunderbar.“ sagte sie, in-
dem sie den Strauß in den Krug ornorte. „Ach,
sie erinnern mich an Contessa Lucia, auch ihr
Lobe ist oft einer solchen Strauß aus Bett ge-
bracht.“ Aber sie hat sich viel, viel mehr
darüber gefreut als das gnädige Fräulein.
Sie lauchte und lachte dann wie ein Kind
Trüdie die Blumen an ihr Herz und küßte sie.
Aber freilich, sie kamen auch von ihrem Herz-
verliebten ... Und es war eine heimliche

Lichschaft, von der damals keiner was wußte,
außer Gulleppe und mir. Darum war sie wohl
so heiß und so süß die heimliche Liebe ...
Ein paar Tritten fielen aus den süßigen Augen
Mariettas mit in die Rosen hinein. „Was
ist aus dieser heißen Liebe geworden?“ ...
„Wer ist Contessa Lucia?“ Bettina richtete
sich auf und sah dem Kammermädchen interessiert
in das gedrehte Gesicht. „Sie sprachen schon
gesehen von ihr und machten mich neugierig. Und doch
hat Lante Juana noch nie diesen Namen er-
wähnt.“
„Maria und Josef.“ ... Marietta sah sich
süßen im Zimmer run, als fürchtete sie Lauscher in
der Nähe. Dann dämpfte sie ihre Stimme zu
einem Flüßern.
„Die Frau Gräfin? Ah, von ihr aus darf der
Name der jungen Contessa nie mehr in diesem
Hause genannt werden. Sie würde mich und
Gulleppe sofort entlassen, wenn sie wüßte ...
Und doch sprechen wir, wenn wir allein sind, oft
von ihr. Haben wir sie doch beide aufwachsen
sehen und lieb gehabt. Viel lieber als die anderen
Kinder der Frau Gräfin.“ ... Contessa Lucia war
ihre jüngste Tochter, sie lebt ... und ist doch ge-
kommen für ihre Mutter. Wie wieder kam ihr
Name über deren Lippen ... Und so soll sie auch
für uns andere hier im Hause toll sein nach der
Gräfin Willen. Als wenn das so leicht wäre,
Contessina Lucia zu vergeßen ...
Marietta stellte den Krug mit den Rosen auf
den Frühstückstisch. Dann ließ sie zu einem altertü-
mlichen Eckrand, schloß eine Schublade auf und
entnahm ihr ein Bild.
„Hier.“ sagte sie und hielt es Bettina vor die
Augen. „Alle Bilder von Contessa Lucia, die im
Palazzo waren, sind fortgenommen worden.
Dieses hier hing in ihrem Zimmer und ist ver-
geßen worden von der Gräfin. So haben wir es
versteckt, Gulleppe und ich. Sollte die Gräfin
ich eines Tages daran erinnern, kann ich ihr das

Bild noch immer ansiehtern. Dann ist es eben
hier verbergen worden.“
Bettina neigte sich über das goldgerahmte
Bild. Jung, strahlende Augen sahen sie an, ein
süßer Kindermund lachte ... Schwarze Locken
umrahmten ein reizendes Köpfchen.
„Conte Francesca.“ entfuhr es Bettinas
Lippen. „Die Frau ist so schön.“
„Ja, sie waren ich sehr ähnlich, die beiden
Gesichter. Und deshalb gehört wohl auch jetzt die
ganz, heftigste Liebe der Frau Contessa, die
sie einst für ihre Tochter hegte, dem jungen
Grazer. Er tana die tollste Streiche machen, sie
vergeßt ihm alles. Seine Verlobungslust,
seine Intreue ... Conte Francesca spielt, trinkt,
liebt ... über alles steht sie hinweg. Zur un-
tere arme junge Contessina, sie durfte den nicht lieben,
dem sie ihr Herz gegeben hatte. Dafür war sie
auch nur ein Weib ... Ihr wurde nicht ver-
gessen.“
Und während Kamm und Bürste eifrig in
Tätigkeit versetzt wurden, erzählte Marietta in
seinem Flüsterton mit den Sondergerichten Ereignissen
die sie noch so sehr zählen, so ungeschwiegen wie
sie jetzt Zeit über rästelten, wie alljährlich, für
anderen Sommeraufenthalte. Sobald es heiß im
Forn wird, geht die Frau Contessa nach ihrer
Villa am Volkspilz herrlich liegt das Haus, mit
dem Bild auf den Goll und nach Capri hinüber,
dirkt am Meer. Es waren nur noch wenige Tage
bis zu unzerer Abreise. Contessa Lucia schloß die
Sie hatte keine Lust, nach Neapel zu gehen, wollte
Menes sehen und nannte das weiße Gras am
Volkspilz, ein zum Sterben langweiliges Eulenzit.
Wollte einmal anderswohin, in die Berge oder in
den Eido und wußte endlich ihre Mutter zu be-
reden, einen ganzen Sommer lang mit ihr an den
Eido von Venedig zu gehen. Wir kamen Ende
April an einem strahlenden Nachmittage in
Venedig an. Die Gloden von Sant Marco und
Sant Caterina läuteten, und auf dem Canale

Grande schossen die Gondeln dahin im glühenden
Sonnenhinein. Unter den Tauben von Sant Marco
stand Contessa Lucia frühlich lachend wie ein
Kind. In aller ihrer Heißigkeit sehe ich noch
so vor mir an jenem Nachmittage ... Der Hut
war ihr in den Nacken gefallen, die schwarzen
Koden flatterten im Wind. Und die Tauben
gurrten, lehten sich auf ihre Schultern und püden
die die Körner von den Lippen und aus der
Mund. War nicht wie eine junge Dame denahin
sie sich, war ergrühen wie ein Kind und lachte ...
lachte. Ah, Contessa Lucia konnte lachen, wie
die Amelien am Frühlingstag lachen bei uns da
heim im Bienenwald, gnädiges Fräulein ...
Sahen um ihr goldenes, wüßiges Kaden zu lären,
waren wir ihr immer zu Willen, Gulleppe und ich
konnten ihr nichts abblagen.
Jeden Tag fuhr ich mit Contessa Lucia herein
vom Eido, trug ihr den Besuch mit Mariettas
nach ... Und torst, wie ich war, merkte ich
nicht, daß alles Drängen nach der Stadt hinein
nicht von den Tauben von Sant Marco galt ...
Ich sah nicht, wie sie einem dunklen Schidial ver-
fallen war mit dem Tag, da sie ihren Fuß in die
Bogennestel gesetzt hatte ... Ah, ich hätte
sie wohl auch nicht zurücklassen können.“
Marietta legte die Bürste aus der Hand und
wuschte sich mit der sterlichen Schürze über die
Augen, dann fuhr sie fort:
„Eines Abends war's, auf der Piazzetta. Die
Contessa hatte ihrer Mutter die Erzählung ab-
gehört und gewußt, bis zehn Uhr fortzubleiben.
Meine Erzählung genigte der Frau Gräfin da-
mals, sah sie doch in Contessa Lucia noch das
finbliche Mädchen, das eben die Kinderhände
abzupfeifen im Begriff fand. Später freilich ...
da hat sie oft berucet, der Contessa keine alte
Dienna eingetrag zu haben. Als wenn sich die
Jugend dadurch zu Torheiten abhalten lassen
würde.“



Rektor Mollm, Queblinburg, der Fortkämpfer und Organisator dieser Freiheit, die als erste in der Welt eingedrungen wurde, sprach in den nächsten Tagen über alte und neue Diktatur. Dann wurde der Gedankengang noch mehr verengert, und am Ende der Arbeitsschicht nur ein Satz gesprochen. Magistraat Schulz hat die Arbeit über die neuen Diktaturverhältnisse in Klassenbesuche seitens der Schulbehörde, und der Besuch einer Versammlung des Lehrervereins, in der Rektor Thormann, Halle, Gedankens über alte und neue Lehrerbildung vortrug, das Vereinstreffen.

Gattenmord.

Nordhausen. In dem benachbarten Flecken Neustadt am Südring durchschritt Dienstag Morgen gegen 7 Uhr der 25jährige Gipsarbeiter Rudolf Friedrich seiner Ehefrau den Hals mit einem Seitengewehr. Der Wörder künftige nach der Tat und entfernte sich in unbekannter Richtung mit dem Fahrrad. Die Verlesung wurde aufgenommen.

Die Kente der Fürstin.

Sondershausen. Die Städtische Fürstinwitwe Marie von Schwarburg-Sondershausen, die Gemahlin des vorletzten Fürsten von Schwarburg-Sondershausen und des letzten männlichen Erbprinzen aus der Sondershäuser Linie Karl Günther, die vor kürzlich bekannt geworden war, habe eine gerichtliche Vorladung zur Leistung eines Offenbarungseides erhalten, lebt in erträglichen Verhältnissen. Die ursprünglich auf 48 000 Papiermark bemessene Jahresrente der Fürstin ist durch einen Beschluß des Thüringer Landtages bereits im Frühjahr 1925 rückwärtend zum 1. Dezember 1923 auf 80 vom Hundert aufgemindert worden. Die alte Dame bezieht somit zurzeit vom Lande Thüringen eine Jahresrente von 38 400 RM., aus der sie allerdings einige Wertgegenstände beschlagnahmt als ehemalige Hofangehörige zu entrichten hat.

Der Segen eines guten Vertrages.

Attenberg. Die Stadt hat ihren Prozeß gegen ihren früheren ersten Polizeikommissar, Stadtrat Bauer, letzten Rechtsanwalts in Chemnitz, der im August 1925 seine erfolgte Wiederwahl abgelehnt und dem der Stadtrat daraufhin alle Beschlüsse gefehlt hatte, verloren. Er hat sich 1922 bei Einführung der Thüringer Gemeinde- und Kreisordnung das Recht bestreiten lassen, eine künftige Wiederwahl ablehnen zu dürfen, ohne seine Ruhegehälter.

anprüche zu verlieren. Im übrigen machte die Stadt geltend, daß sich der damalige Stadtrat über den Umfang des mehrerwähnten Reiches getrennt habe. Dieser Einwand ist durch umfangreiche Beweisführungen widerlegt worden. Obwohl im Vermögenskatasterverfahren des Thüringischen Ministeriums bereits im Oktober 1923 die Verpflichtung der Stadt rechtskräftig festgestellt hatte, letzte der Stadtrat den Prozeß vor dem hiesigen Landgericht fort. Die Stadt hat nun außer dem Lebenslänglichen Ruhegehalt auch noch rund 8000 Mark Prozeßkosten zu tragen.

Wasser auf Ost.

Göppingen. Ein achtjähriges Mädchen trank nach dem Genuß von Ost-Wasser. Sehr bald hatten sich Verdauungsbeschwerden ein, denen das Kind nach einigen Tagen erlag.

Jugentgleisung.

Braunschweig. Der Personenzug der Braunschweigischen Landesbahn, der Braunschweig 8 Uhr morgens verläßt und in der Richtung nach Thiede fährt, ist am Montag entgleist. Sämtliche Wagen sind aus den Schienen gesprungen. Der Sachschaden ist bedeutend. Personen wurden nicht verletzt. Der Verkehr wurde durch Umlegen auf rechtsfahrende Gleise, die es heißt, ist das Unglück durch Schienenbruch entstanden.

Schiedspruch in der Glasindustrie.

Wiesbaden. Vom Reichsarbeitsminister wurde im Vorschlag der Thüringer Glasindustrie der folgenden Schiedspruch gefällt. Es birgt bei den zuletzt gezeigten Zeit- und Altersfragen. Die Lohnregelung kann mit einmonatiger Frist jeweils zum Monatsende, erstmalig zum 30. Juni 1927, geändert werden. Den Parteien wird ausgedrückt, alsbald eine Vereinbarung über Bestellung eines gemeinsamen Vorkonferenzkomitees hinsichtlich der gleichen Zeitabstände abzuschließen. Die Arbeitgeber hatten einen zehnjährigen Lohnabau verlangt. Letzter die Abschließung eines Manteltarifvertrages wird noch verhandelt.

Wie bekomme ich ein neues Kostüm?

Sulzbach. Hier wurden zwei Handwerkerinnen wegen Raubhütung verhaftet und bis zum nächsten Morgen eingesperrt. Einer der Raubhüter geriet in der Nacht seine Kleidung samt Schuhen und Strümpfen und warf alles in der Zelle unter. Die Behörde war gezwungen, ihn wieder vollständig eingekerkert, da sie ihn nicht als Raub umherlaufen lassen kann.

Das Kind im kochenden Wassereffel.

Schwarzwald. Ein Unglücksfall ereignete sich in dem nahen Bocksmiede in der Familie des Gutsbesizers D. Die drei Jahre alte Gretchen war von der Mutter gelockt und kurze Zeit auf den abgedeckten Kessel gesetzt worden. Der Deckel kam ins Rollen, und dabei glitt das Kind hinter in das kochende Wasser. Alle Maßnahmen, die seine Zuflucht zu retten und am Leben zu erhalten, erwiesen sich als erfolglos. Tags darauf wurde es durch den Tod von seinen Qualen erlöst.

Schnaplaus. (Wasserleitung.)

Einem dringenden Bedürfnis wird hier in nächster Zeit nachgegeben werden, indem außer der Wasserleitung ein Wasserleitungsnetz für die Haushälterien und Innenleitungen fertigzustellen, da die Anlage in Kürze in Betrieb angenommen werden soll.

Ehrenburg. (Väter Tod) Die Frau des Möbelfabrikanten Peter John kürzte nach beendigt Besuch eines Vortrages im Seminargebäude auf den Treppentritten nieder und starb gleich darauf. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

Doberschütz. (Selbstmord.) Hier erhängte sich die Bauerstochter Ida Böhmke in der Schänke. Die Gründe des Selbstmordes sind unbekannt. Der Vater des Mädchens ist vor einiger Zeit in der Bremer Anstalt Alsterbühl gestorben.

Reudersburg. (Parrer Feld.) Parrer Feld hat nun nach seiner Rückkehr aus Karlsbad, wo er Heilung von seinem Leiden zu finden hoffte, am Sonntagabend verstorben. Parrer Feld hand im 62. Lebensjahre; im nächsten Jahre hätte er sein 25jähriges Jubiläum als Parrer in Reudersburg feiern können.

Reudersburg. (Der bisherige Hilfs-) Parrer Feld hat nun nach seiner Rückkehr aus Karlsbad, wo er Heilung von seinem Leiden zu finden hoffte, am Sonntagabend verstorben. Parrer Feld hand im 62. Lebensjahre; im nächsten Jahre hätte er sein 25jähriges Jubiläum als Parrer in Reudersburg feiern können.

Reudersburg. (Der bisherige Hilfs-) Parrer Feld hat nun nach seiner Rückkehr aus Karlsbad, wo er Heilung von seinem Leiden zu finden hoffte, am Sonntagabend verstorben. Parrer Feld hand im 62. Lebensjahre; im nächsten Jahre hätte er sein 25jähriges Jubiläum als Parrer in Reudersburg feiern können.

Reudersburg. (Der bisherige Hilfs-) Parrer Feld hat nun nach seiner Rückkehr aus Karlsbad, wo er Heilung von seinem Leiden zu finden hoffte, am Sonntagabend verstorben. Parrer Feld hand im 62. Lebensjahre; im nächsten Jahre hätte er sein 25jähriges Jubiläum als Parrer in Reudersburg feiern können.

Reudersburg. (Der bisherige Hilfs-) Parrer Feld hat nun nach seiner Rückkehr aus Karlsbad, wo er Heilung von seinem Leiden zu finden hoffte, am Sonntagabend verstorben. Parrer Feld hand im 62. Lebensjahre; im nächsten Jahre hätte er sein 25jähriges Jubiläum als Parrer in Reudersburg feiern können.

Wie verlautet, sollen die Gründe zu dieser Tat in Geschäftsschwierigkeiten zu suchen sein. Er war am Sonntag nach Berlin gefahren, um sich dort bei seinem Bruder Art und Hilse zu holen. Er trat ihn aber nicht an, und so hat ihn die Verzweiflung in den Tod getrieben.

Torgau. (Die Einwohnervergeltung.) Der Stadtrat (Stadt) betrug am 1. November 1921.

Wolffen. (Goldene Hochzeit.) Das Ehepaar Karl Seinedel konnte am Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit in körperlicher Frische und Gesundheit begehen. Die Einsegnung fand in der Kirche unter reger Anteilnahme der Bevölkerung statt.

Stenz. (Ungebetene Hochzeitsgäste.) Beim Zinlfahrt und Malchenhändler Frieder. Schwarzfuß sollte die Hochzeit der Tochter stattfinden und gleichzeitig die Silberhochzeit der Eltern gefeiert werden. Am Abend vorher erschienen ungebetene Hochzeitsgäste, um einen Einbruch zu verüben. Einem am Mitternacht heimkehrenden Angestellten des Malchenhändlers lief einer der Einbrecher gerade in die Hände. Eine Anzahl Büchsen mit Fleischwaren usw. hatten sie sich bereits angeeignet. Die angekommenen Zeitgenossen wurden erkannt als die Söhne eines hiesigen Landwirts. Der älteste hat wiederholt erkrankt, nachdem er die Büchsen gemacht und ist jetzt kürzlich aus der Strafanstalt entlassen worden.

Bernburg. (Zunehmend.) Hier hat der Junfuchtsverein jetzt eine Junfuchtschule gebildet, die sich zur Aufgabe gemacht hat, Auszubildende in allen modernen Mitteln auszubilden zu machen.

Weimar. (Freitod auf dem Friedhof.) Am Montagvormittag wurde auf dem Friedhofe die Leiche des 25jährigen Zahnarztes A. gefunden. Nach der Untersuchung kommt nur Freitod in Frage. Ueber die Vermögensverhältnisse folgendes: A. der bei einem hiesigen Jahrgange beschäftigt war, gehörte, ebenso wie seine Angehörigen, einer religiösen Sekte an. Dort lernte er eine junge, verheiratete Frau kennen, in die er sich verliebte. Die wiederholten Ermahnungen haben ihn zu dem unglücklichen Schritte veranlaßt. Er begrub sich in der Grube auf dem Friedhof, wo die junge Frau die Grube einiger Angehöriger pflegte. Da er niemand antraf, erlöste er sich auf diesen Gruben, nachdem er zuvor Abschiedsbriefe in einem Raubhauen verfaßt hatte. Die junge Frau fand den Toten einige Stunden später auf ihren Gräbern.

Oberlin. (Selbstmord einer Krankenschwester.) Freiwitwa aus dem Leben löste sich hier letzter Woche Selbstmord. Sie ließ sich mit einem Jagdgewehr ins Bein.

Seit Generationen ziert zu Familienfesten



16

ein Kuchen den Tisch.

Auch hier gilt der Fortschritt unserer Zeit: „Alle Sorgen für das gute Gelingen dieses Haupt- und Mittelstückes der festlichen Begebenheiten sind verschwunden, wenn Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ seine zuverlässige Treibkraft enthalten konnte.“

Eine glänzende Auswahl

von vielen gänzlich neuen Rezepten für Kuchen, Torten und Kleingebäcke aller Art ist in dem neu erschienenen Oetker-Rezeptbuch, Ausg. F enthalten, das zum Preise von 15 Pfg. in allen einschläg. Geschäften zu haben ist, wenn nicht vorhanden, gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Ladenverkaufspreise: Backpulver „Backin“ 10 Pfg., 3 Stck. 25 Pfg., Puddingpulver Vanille-Mandel 8 Pfg., Einmach-Hülfe 7 Pfg., Vanille-Süßenerpulver 5 Pfg., Vanillin-Zucker 5 Pfg.

Folgen Sie

der Zeit und werden Sie ihr altes Heft durch ein neues. Viele Rezepte für beliebige Puddinge und alle Getreiepasten sind außerdem in dem neuen Buch enthalten.

Auf den vorliegenden Backpulver „Backin“ mit dem man auf kleiner Gasherdflamme bei einem Garenverfahren von 3 Pfennig einen großen Kuchen backen kann, wird komplimentär beigesendet. In dem neuen Buch dieses Rezeptbuch, Ausgabe F abgedruckt und aller beachtet.

Als auf der Pizzetta standen wir, Contessa Lucia und ich. Eine jener zauberhaften Mondscheinächte war es, die auf den Balkonen von Venedig lagern und sie bedeuten wie mit silbernen Schleieren. Müst war auf der Pizzetta, wunderbare Musik. Ich übermächtige all diese Schönheit, so daß ich nicht immer acht hatte auf meine junge Herrin, die irgend ein Ornament hinstellen wollte drüber am alten Dogenpalast.

Und auf einmal sah ich, Maria und Josef, ich denke, mich rührt der Schlag, wie das Kind plaudern und lächeln recht brüden im Schatten und wie seine Augen aufstehen zu einem großen Herrn, den ich vorher nie gesehen hatte. Sie schienen sich gut zu kennen, nicht erst seit heute, und ich sah mich eine alte Tönn, daß ich nicht besser aufgepaßt hatte...

Die Contessina winkte eine Gondel heran, und wir führten durch die mondglänzenden Wasser der Canal Grande, vorbei an den alten Palästen, die einst fürstliche Kaufmannsresidenzen der Republik erbaut hatten.

Wir heiser Angst im Herzen sah ich auf die beiden, die mir so selig gegenüberstanden und sich in die Augen sahen, alles vergessen hatten um sich her. Der Fremde hatte keinen Hut abgenommen, und jetzt sah ich erst, wie jung und fein er war. Seine Augen waren blau wie die Wasser der Adria und leuchteten in heimlicher Zwiesprache mit denen meiner jungen Contessa.

Ihre dunkle, römische klassische Schönheit gab einen feinen Kontrast zu ihm, der so blond war und so vertraut auslächelte. Keine, nervöse Hände hatte er und war still und lächelte nur zuweilen in ihre Augen hinein. Ich hatte ein paar Worte von ihm aufgenommen. „Ein Deutscher ist“, dachte ich und freute mich, daß es ein Deutscher war...

„Ich, das ist alles nur vorübergehend, er hat ein großes Talent und wird nicht Kaffeehausgeiger bleiben.“

„... Katlos sah ich auf das Kind und brachte es doch nicht übers Herz, sein jauchendes Liebesglück zu zerstören mit den Worten: „Morgen muß ich es der Frau Gräfin melden.“

Wie ein gepörrteltes Hund schlich ich hinaus. Und bereit mit Giuseppe, den ich in das Geheimnis einwich, was wohl nun zu tun sei. Der Frau Gräfin alles lagen und sofort, ich das Unheil noch größer sein würde, rief er.

„Ich, ich fürchtete ihren Zorn, der sich auf mein Haupt entladen würde. Ich fürchtete meine Entlassung, und ich schwieg...“

„Bleib weiter die Vertraute meiner jungen Herrin, begleitete sie auf ihren verfluchten Wegen und sah, wie sich die Wolken über ihrem Haupte immer dicker zusammenzogen.“

Einem Kümmertem, eine Stellung gefunden. Täglich ließ sie sich... Auf heimlichen Spaziergängen, im Kaffeehaus, oft sogar in Gegenwart der Frau Gräfin, die dann ahnungslos an Lucias Seite saß. Dann grüßten sich ihre Augen von ferne; wie ein Gelächern war es dann.

Giuseppe, der sonst so korrekteste Giuseppe... er trug heimlich die Briefe Donna Lucias zu Signor Magetti, nahm dem Boten die Blumen und Liebesgeschwüre ab, die er sandte, hand mit uns allen im Bann von Donna Lucias lebenden Tagen. Wir konnten ihr das heimliche Liebesglück nicht zerstören... Auch ich trug oft Briefe in die Wohnung des Künstlers, bis das Verhältnis hereinbrach.

Conte Francesco hatte die junge Contessa mit dem Gelächern gesehen, eines Abends auf dem Monte Pinio. Er hatte sofort die Schmeißer zur Rede gestellt, sie hatte Signor Magetti als ihren Liebhaber bezeichnet... Der Sturm brach los, am anderen Morgen wußte die Gräfin alles.

Groß und schlanke stand er an ihrer Seite. Und jetzt nahm er den Hut ab, und ein heller Lichtstrahl ludte über sein Haupt. Dichtiges blondes Haar hing in eine hohe Stirn, vertraute Augen hatte der Fremde und ein schönes Gesicht. So wie einer aussieht, dem die Sorgen zuliegen mühen, wie die Wolten dem Licht... Ah, und ich... Sündner flog ich über den Platz und sah meine junge Herrin selbstlos am Kermel gerast... Ich sah mich eine alte Tönn, daß ich nicht besser aufgepaßt hatte...

Contessa Lucia sprang auf und warf dem Gondoliere ihre Worte zu.

„Singe, Angelo, singe... Sing uns ein Lied von Liebe und Jungeln und Glüd...“

„Ah, Fräulein Contessa, wach ein Abend war das... „Nimmer kann“ ich ihn vergessen, und wenn ich taufend Jahre alt würde, heimlich müßten wir uns ins Haus hineinfinden, denn es war spät geworden, und die Frau Gräfin schlief bereits. Als dann Contessa Lucia in ihrem Bett lag, da schlang sie mir jauchendes die Arme um den Hals.“

„Ich liebe ihn, Marietta, ich liebe ihn... Sag, ist er nicht schön? Ein Künstler ist er, Pringelmeister ist er im Kaffeehaus Florian auf dem Wartburgplatz...“

Wir lachte der Herzschlag. Ein Kaffeehausgeiger... und die Frau Contessa...“ murmelte ich lautlos.

Als wir im Oktober nach Rom zurückkehrten, war die Frau Gräfin noch immer ahnungslos, ich aber konnte ihr nicht mehr in die Augen sehen, ohne daß es wie Zerknirschung auf mein Herz fiel. Auch hier ging das Liebespiel weiter. Giuseppe wurde mich ins Vertrauen gezogen, er wollte nicht, seine Rechtigkeit fräute sich bogen, die Frau Contessa zu hintergehen, aber wer hätte der Contessina widerstehen können, wenn sie bat, wenn sie einen anach mit den großen, strahlenden Augen. Immer erfinderischer wurde sie nach Auswegen für ihre Liebe.

In einem eleganten Kaffeehaus am Corso Umberto hatte Signor Magetti, so hieß es mit

Marietta ließ sich auf einen Stuhl neben der Friseurin nieder und faulste die Hände. „Guter Abend, sechs Jahre sind seitdem vergangen, wenn ich aber an den Kampf denke, daß er in jenem Augenblick begann, da gittern mir heute noch die Kräfte... Und weiß ich, Gräfin, ich seit jenen Tagen alt und weiß geworden... Und war doch vornehm noch eine sehr schöne Frau, der man ihre Jahre nicht ansah.“

Contessa Lucia hielt den Sturm aus, der über ihrem Haupte dahinströhte. Sie war auf einmal kein Kind mehr... Sie fragte nicht mehr nach dem Blute der Colonna und nach der ganzen Ahnenreihe, die die Frau Contessa aufzählte. Ja, sie behauptete sogar fast, jedes Künstlerstück, das der Frau Contessa nicht nach, was die Frau Gräfin in so Zorn versetzte, daß sie der Contessa eine Ohrfeige verabreichte.

(Fortsetzung folgt.)

On Berlin lieferten den 2. November

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and another unit. Includes items like 1 Dolar, 100 Pf. Gold, 100 Pf. Silber, etc.

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Date, Water level, and another unit. Includes stations like G. A. S., D. S., etc.

Erschütternde Zahlen.

Innerhalb der letzten sechs Monate sind in der Provinz Brandenburg 188 Bauern gestorben wegen Zahlungsunfähigkeit...

Rundfunkprogramm.

Mittwoch, 24. Oktober, Donnerstag, 4. Nov., Freitag, 10. Okt., 2.45, 3.25, 5.15, 6.00, 6.20, 7.00 Uhr...

Wertbeständige Anleihen

Table with 4 columns: Bond name, Issuer, Amount, and Price. Includes bonds from various banks and governments.

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Date, Water level, and another unit. Includes stations like G. A. S., D. S., etc.

Erschütternde Zahlen.

Innerhalb der letzten sechs Monate sind in der Provinz Brandenburg 188 Bauern gestorben wegen Zahlungsunfähigkeit...

Rundfunkprogramm.

Mittwoch, 24. Oktober, Donnerstag, 4. Nov., Freitag, 10. Okt., 2.45, 3.25, 5.15, 6.00, 6.20, 7.00 Uhr...

Unnotierte Werte

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and another unit. Includes various goods and their market values.

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Date, Water level, and another unit. Includes stations like G. A. S., D. S., etc.

Erschütternde Zahlen.

Innerhalb der letzten sechs Monate sind in der Provinz Brandenburg 188 Bauern gestorben wegen Zahlungsunfähigkeit...

Rundfunkprogramm.

Mittwoch, 24. Oktober, Donnerstag, 4. Nov., Freitag, 10. Okt., 2.45, 3.25, 5.15, 6.00, 6.20, 7.00 Uhr...

Leipziger Börse vom 2. November

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and another unit. Includes various goods and their market values.

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Date, Water level, and another unit. Includes stations like G. A. S., D. S., etc.

Erschütternde Zahlen.

Innerhalb der letzten sechs Monate sind in der Provinz Brandenburg 188 Bauern gestorben wegen Zahlungsunfähigkeit...

Rundfunkprogramm.

Mittwoch, 24. Oktober, Donnerstag, 4. Nov., Freitag, 10. Okt., 2.45, 3.25, 5.15, 6.00, 6.20, 7.00 Uhr...

Dresdner Börse vom 2. November

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and another unit. Includes various goods and their market values.

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Date, Water level, and another unit. Includes stations like G. A. S., D. S., etc.

Erschütternde Zahlen.

Innerhalb der letzten sechs Monate sind in der Provinz Brandenburg 188 Bauern gestorben wegen Zahlungsunfähigkeit...

Rundfunkprogramm.

Mittwoch, 24. Oktober, Donnerstag, 4. Nov., Freitag, 10. Okt., 2.45, 3.25, 5.15, 6.00, 6.20, 7.00 Uhr...

Metallnotierungen.

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and another unit. Includes various metals and their market values.

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Date, Water level, and another unit. Includes stations like G. A. S., D. S., etc.

Erschütternde Zahlen.

Innerhalb der letzten sechs Monate sind in der Provinz Brandenburg 188 Bauern gestorben wegen Zahlungsunfähigkeit...

Rundfunkprogramm.

Mittwoch, 24. Oktober, Donnerstag, 4. Nov., Freitag, 10. Okt., 2.45, 3.25, 5.15, 6.00, 6.20, 7.00 Uhr...

Berliner Produktbörse vom 2. November

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and another unit. Includes various goods and their market values.

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Date, Water level, and another unit. Includes stations like G. A. S., D. S., etc.

Erschütternde Zahlen.

Innerhalb der letzten sechs Monate sind in der Provinz Brandenburg 188 Bauern gestorben wegen Zahlungsunfähigkeit...

Rundfunkprogramm.

Mittwoch, 24. Oktober, Donnerstag, 4. Nov., Freitag, 10. Okt., 2.45, 3.25, 5.15, 6.00, 6.20, 7.00 Uhr...

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Date, Water level, and another unit. Includes stations like G. A. S., D. S., etc.

Erschütternde Zahlen.

Innerhalb der letzten sechs Monate sind in der Provinz Brandenburg 188 Bauern gestorben wegen Zahlungsunfähigkeit...

Rundfunkprogramm.

Mittwoch, 24. Oktober, Donnerstag, 4. Nov., Freitag, 10. Okt., 2.45, 3.25, 5.15, 6.00, 6.20, 7.00 Uhr...

Erschütternde Zahlen.

Innerhalb der letzten sechs Monate sind in der Provinz Brandenburg 188 Bauern gestorben wegen Zahlungsunfähigkeit...

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Date, Water level, and another unit. Includes stations like G. A. S., D. S., etc.

Erschütternde Zahlen.

Innerhalb der letzten sechs Monate sind in der Provinz Brandenburg 188 Bauern gestorben wegen Zahlungsunfähigkeit...

Rundfunkprogramm.

Mittwoch, 24. Oktober, Donnerstag, 4. Nov., Freitag, 10. Okt., 2.45, 3.25, 5.15, 6.00, 6.20, 7.00 Uhr...

Erschütternde Zahlen.

Innerhalb der letzten sechs Monate sind in der Provinz Brandenburg 188 Bauern gestorben wegen Zahlungsunfähigkeit...

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Date, Water level, and another unit. Includes stations like G. A. S., D. S., etc.

Erschütternde Zahlen.

Innerhalb der letzten sechs Monate sind in der Provinz Brandenburg 188 Bauern gestorben wegen Zahlungsunfähigkeit...

Rundfunkprogramm.

Mittwoch, 24. Oktober, Donnerstag, 4. Nov., Freitag, 10. Okt., 2.45, 3.25, 5.15, 6.00, 6.20, 7.00 Uhr...

Erschütternde Zahlen.

Innerhalb der letzten sechs Monate sind in der Provinz Brandenburg 188 Bauern gestorben wegen Zahlungsunfähigkeit...

Advertisement for 'Geschäftseröffnung' (Business Opening) at 'Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 10'. Includes text: 'Hierdurch gestalte ich mir ergeben anzuzeigen, daß ich Donnerstag nadmittags 4 Uhr in...'

Advertisement for 'Kaffee-Großhandlung' (Coffee Wholesale) at 'Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 10'. Includes text: 'Der Ruf meiner beinahe 40 Jahre bestehenden Firma verbürgt bei äußerster Preisstellung feinste Qualitäten...'

Advertisement for 'Jeder Kaffee- oder Teekäufer' (Every coffee or tea buyer) at 'Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 10'. Includes text: 'erhält eine elegante Kaffee- oder Tee-Dose gratis.'

Advertisement for 'Die italienische Handelsbilanz' (The Italian trade balance). Includes text: 'Die italienische Regierung berichtet, um das Defizit ihrer Handelsbilanz zu vermindern, den Italienern das...

Advertisement for 'Getreideweltmarktpreise' (Grain world market prices). Includes text: 'Chicago 28. Oktober: Weizen per Dezember 220.40, per März 229.10, per Juli 216.70...'

Advertisement for 'Die Verhältnisse der Vereinigten Staaten' (The conditions of the United States). Includes text: 'Aus den Vereinigten Staaten wurden im Monat September Rohstoffe im Werte von 120 610 000 Dollar exportiert...'

Advertisement for 'Neue Bücher' (New books). Includes text: 'Reichert der Wohnungsbaugesellschaft von Dr. Franz Schöber, Regierungsrat, München. Preis: 3.00...'

Advertisement for 'Bücherstube der Allgemeinen Zeitung' (Bookstore of the Allgemeine Zeitung). Includes text: 'Die Verfassung des aufsehenerregenden Buches "Die weiche linke und harte rechte Hand" in seinem Heim...'

Advertisement for 'Geschäftserfolge' (Business success). Includes text: 'Wie jeder ist gut zu stellen, was ist die tägliche Frage für jede rechennde Geschäftslage...'

Die moderne Kaffee-Großrösterei in technischer Vervollständigung unter Ein- schaltung eines neuen Verfahrens, Feinste Aroma und Geschmacksentwicklung.



K A F F E E

T E E

KAFFEE- UND TEE-IMPORT RICHARD POETZSCH HALLE

GROSS-KAFFEE-RÖSTEREI
GROSSE ULRICHSTRASSE 10.

Donnerstag, den 4. November 1926

Das Preisrätsel.

Summreste von Freiberger von Schlicht 7.
Der am 4. Oktober aus dem Leben ge-
schiedene bekannte Schriftsteller hat die nach-
folgende Summreste folgende Reihen vor seinem
Tode verfaßt. Die Schriftsetzung.

Studentat Dr. Karl Frieder hatte sich gleich
nach Tisch in sein Studierzimmer zurückgedreht,
da er, wie er mit dem Befehle abgelaufener Ruhe be-
tragen, sehr angelegentlich zu arbeiten habe.
So herrschte denn in der Wohnung Grabesstille.
Frau Maria magte das Buch, das sie zur Hand
genommen, kaum umzublieden, die beiden liebens-
würdigen adäquaten Jungen saßen wie mit Wachsdrat
engenhaft bei ihren Schularbeiten, und als Anna,
das Mädchen für alles, beim Aufstehen ihren
alten Kopf mit dem Kopf des Geschirrtuchs
lassen zu lassen, erlaskte sie vor Angst bei dem
Gedanken, daß der Herr Studentat das gehört
haben und dadurch in seiner Arbeit gestört sein
könnte. Aber Anna hatte Glück, der Studentat hat
keine Arbeit verliert, dazu war er viel zu sehr in
seiner Arbeit vertieft, die er heute unbedingt zum
Abschluß bringen wollte, denn schließlich mußte
es ihm doch gelingen, das lächerlich einfache Preis-
rätsel zu lösen, das eine große Zeitfrist in vielen
Zeitungsjahren, somit gelern auch im heimischen Vokal-
buch, veröffentlicht hatte, und das da lautete:
G a r m a n g e r i t ' s , d o s h e i n e r e i n e w i l l e s
s e i n , u n d m e r e s d e n n o c h i s t , d e r w a s
s e i t s d e n S c h i n . A l s e r s t e n P r e i s , u b e r
d e n b e i m e h r e r n r i c h t i g e n S ö n n e n a l l e r d i n g s
d a s L o s e n f i n d e t , w i n n t e e i n T a u s e n d m a r k s
f e i n , u n d d a s d e r H e r r S t u d e n t a t a l l e r d i n g s
g e m i n n e t , d e n n b e i a l l e m , w a s V e r l o r e n g i e t , w a r
e r b i s h e r i m m e r m i t G l ü c k b e g ü n s t i g t g e w e s e n ;
d a s b e w i e s a m d e u t l i c h e n e i n g r o ß e n , s c h ö n e n
S i l b e r f a ß e n f ü r v i e r u n d z w a n z i g P e r s o n e n , d e r
S i e g l o s e n W i r t s c h a f t , d e n e r e i m a l a u f e i n
D r e i - M a r k - L o s g e w a n n . A u c h d i e s m a l w ü r d e e r
m i t l ö b l i c h e r S i c h e r h e i t g e m i n n e n , e r m u ß t e n u r
e r s t d i e r i c h t i g e L ö s u n g g e f u n d e n h a b e n . A b e r l o
v i e l e S ö n n e n e r a u c h f a n d , s e i n e S ö n n e n i s t m
b e i r i c h t i g e n N a c h p r ü f u n g d i e r i c h t i g e z u s e i n . S o g e r
m a t e r i e e r s i n G e h i r n w e i t e r , b i s e r f ü h l t e , w i e
s e i n e g e i s t l i c h e n u n d k ö r p e r l i c h e n K r ä f t e a n f a n g e n
z u e r l ö s e n u n d b i s g l e i c h d a r a u f s e i n e S t i m m e
d u r c h d a s H a u s d r ö n t e : „ J u m D o n n e r t a g s
n o c h m a l , n o c h h e u t e m e i n W a c h m a t t a g s
k a f f e e ! “

„Aber du hastest doch streng verboten, dich,
ganz einzeln aus welchem Anlaß, irgendwie zu
lösen“, empfindlich sah seine Frau, die sich denn
bleich aus ihrem Zimmer gestürzt kam.

„Der Nachmittagskaffee ist seine Lösung, son-
dern eine Störung“, schalt ihr Mann, um fortzu-
fahren: „Wie soll ich denn meine schwierige
Arbeit, die mein Gehirn in geradezu unerschütter-
licher Anstrengung, bewältigen, wenn ihr mich dabei
verlungenen und verdrängen könnt.“

Eine kleine Viertelstunde später brach die
Räuberin mit den Fußspitzen schreitend, ihm den
Rücken mit der Butterkelle, und als er sich im
Anschluß an diese Störung eine Zigarette ange-
zündet hatte, machte er sich von neuem an die
schwierige Arbeit, vorher aber donnerete er zur
Verstärkung noch einmal mit der ganzen Kraft seiner
Lungen durch das Haus: „Ruhe, absolute, abso-
lute Ruhe.“ Dann bemerkte er sich weiter
den Kopf über die Frage: Was ist gar mancher,

was will trotzdem feiner sein, aber wenn es
dennoch ist, wer magst dann stets den Schein.
„Gar mancher ist's, doch feiner will es sein —
es war einfach, um verdrückt zu werden und die
Wände hoch zu gehen. Und er war von beidem
nach abermaligen Stundenlangem, vergeblischen Be-
mühungen, das Rätsel zu lösen, auch nicht mehr
weit entfernt, als zuerst ganz leise, dann härter
an seine Zie gestopft wurde und von draußen die
ängstliche Stimme seiner Frau erklang: „So ist
ein Herr da, Karl, der dich in einer dringenden
Angelegenheit zu sprechen wünscht und der sich
nicht abweisen läßt, da er sich hier nur auf der
Durchreise aufhält und morgen wieder weiterfährt.
Darf ich ihn hereinlassen?“

„Nein“, tobte er drinnen, daß Frau Marie
draußen vor Schreck gegen die Wand slog. Aber
dann begann er sich eines anderen. Vielleicht,
nein, besser ist es seinem augenblicklich über-
arbeiteten und überanstrengten Gehirn gut, wenn
es durch eine Unterhaltung mit dem Besucher
vorübergehend davon abgelenkt würde, daß gar
mancher es ist und daß es trotzdem feiner sein
will.“ Da würde sein Verstand nachher desto
freier und schneller arbeiten. So ließ er den
Fremden bitten, näherzutreten; aber kaum stand
dieser ihm gegenüber, da beruete er es auch schon,
ihm nicht abgewiesen zu haben, denn er sah es
auf dem ersten Blick, daß der andere, der, wie man
ihm schon an der Kleidung anmerkte, ein viel bessere
Lage gekannt haben mußte, ihn um eine Unter-
haltung bitten würde. Diese Vermutung war
richtig, denn nach dem Besuch der ihm an-
gebotenen Platz angenommen, begann er seine
augenblickliche Kostage zu schildern, und wie er
daran gequält habe, daß der Herr Studentat
immer hilflos sei; schließlich bemerkte er
noch ganz schuldig sei er an seiner jetzigen Lage
allerdings nicht, denn er habe einmal in seinem
Leben einen solchen Menschen gekannt und sei
infolgedessen ein Dummkopf gewesen.

„Aber dafür kann ich doch nichts, das Sie das
waren“, verfuhrte der Studentat das Gedächtnis,
der andere ihm aus der Tasche ziehen wollte, zu
reiten.

Da umplügte ein leises, wehmütiges Rächeln
den Mund seines Besuchers, und mit trauriger
Stimme sagte er: „Das natürlich nicht, Herr
Studentat. Aber Sie kennen doch sicher auch das
alte, wahre Wort: Gar mancher ist's, doch feiner
will es sein, und wer es dennoch ist.“

Aber der Studentat hörte gar nicht mehr hin
auf das, was der andere noch weiter sprach,
sondern mußte mit aller Gewalt an sich halten, um
sich nicht zu verzerren. Und so groß war seine
Freude über die Hoffnung, den ersten Preis nun
bestimmt zu erhalten, daß er dem anderen nicht
nur mit einem Zwanzigmarktschein auswich, son-
dern sich auch seine Adresse geben ließ, damit er
ihm später, wenn er eine zu erachtende Geld-
summe erhalten habe, noch weiter helfen könne.
Wenige Minuten darauf war er wieder allein,
und wie durch ein Wunder erhaltene Lösung
nehmals in aller Ruhe und Gründlichkeit darauf-
hin zu prüfen, ob sie auch wirklich die richtige
wäre, und je länger er das tat, desto mehr kam
er zu der Erkenntnis: sie, und zwar: n u r s i e k a n n
e s s e i n .

Die richtige Lösung, nein, die einzig und allein
richtige Lösung war gefunden! Noch an demselben
Abend schickte er sie ab und machte sich

dann gleich daran, darüber nachzudenken, wie er
den Tausendmarktschein nach Empfang an seinen
in Interesse seiner Familie verwenden könnte;
denn wenn er die Hilfe des Fremden natürlich
auch in keiner Weise unterschätzte, er hatte das
Geld doch schließlich verdient, er ganz allein, denn
darüber durfte er sich nicht täuschen; die Lösung
war ihm auch ohne seinen Besucher eingeleitet;
auf die wäre er im weiteren Verlauf seines Nach-
denkens ganz von selbst gekommen.

Wollte Ruhe und Gelassenheit, keines Sieges
gewiß, sah er der kommenden Enttäuschung ent-
gehen. Aber als diese bekanntgegeben wurde,
fühlte er sich einem Schlaganfall nahe, denn die
von ihm eingeleitete Lösung war weit davon ent-
fernt, richtig zu sein. Richtig war lediglich, daß
auch er ein Dummkopf gewesen war, als er auf
den Schnorrer hineinfiel, der, wie sich bald heraus-
stellte, nicht ein gewöhnlicher Betrüger, sondern
der Zeitung erschienenen Inferates betraute von
Haus zu Haus gegangen war, um alle Leute, die
denen er sich einen Erfolg versprach, anzuwerben,
und der ihnen allen dabei das Rätselwort wie so
süßlich verriet. Alle waren sie auf diesen Schwin-
dler hineingefallen, alle waren die Dummköpfe ge-
wesen; nur einer nicht, der Schnorrer selbst, der
ein großer Schlaupol war.

Der Herr Studentat tobte nicht schlecht. Aber
noch viel mühter als auf seinen Besucher, der
ihn hineingelegt hatte, war er auf sich selbst;
denn wenn er an jenem Nachmittage nicht mit
geradezu polizeiunwürdiger Dummheit gefangen ge-
wesen wäre, hätte er auf dem ersten Blick sehen
müssen, daß sein Besucher, der trotz seiner Annu-
me nach außen hin den Schein zu wahren verstand,
ihm die wirklich richtige Lösung gebracht
hätte, denn es hieß doch: Gar mancher ist's, doch
feiner will es sein, und wer es dennoch ist, der
wagt stets den Schein.

„Da der Fremde hatte ihm, ohne daß er, der
Dummkopf, es bemerkte, das wichtige Rätselwort
gebracht, denn das hieß: „arm.“

Des schwarzen Volkes König.

Der antikalische Schriftsteller und Fortschritts-
kämpfer Ja d Mac Laren wollte kürzlich zu
Belgrad in London und überbrachte bei dieser Ge-
legenheit dem englischen König die Glückwünsche
eines schwarzen Monarchen. Er heißt Karafab
und ist der Häuptling der „walulatis“, eines
wilden, noch völlig unzivilisierten Volksstammes
der Südseeinsel. Die Eingeborenen dieses
Stammes lebten noch in paradiesischem Zustande
und wohnt und leben im Freien von Früchten und
Waldweid. Er Häuptling, der ein sehr leibliche-
mühter Herrscher zu sein scheint, unterzeichnete die
Glückwunschkarte mit dem Namen „weihen Bruder
Georg“. Karafab, des schwarzen Volkes König,
lange Jahre hindurch glaubte er der einzige und
wahre König der gesamten Welt zu sein, bis
Mac Laren ihn eines besseren belehrte. Mac
Laren, der kurz zuvor auf das entlegene Insel-
paradies gekommen war, wurde von Karafab sehr gast-
freundlich aufgenommen. Er war der erste Weiße
und somit ein zweiter Robinson Crusoe, der von
den „walulatis“ überhaupt gekannt wurde. Die
Freundlichkeit des Inselvolkes bewog ihn dann zu
längerem Verbleiben. Er legte dort eine richtige
Kafeeplantage an, durchstreifte die Insel nach
allen Himmelsrichtungen, unterwarf die Eingeborenen
in Märschen und Plantagenbau und trug die
ersten Sentenzen der Kultur in jene weit-
entlegenen Gefilde.

Erst kürzlich erschien von ihm ein Buch in
Sodone, in dem er das Leben dieser Wilden vor-

genübermaßen beschreibt. Die „walulatis“ sind ein
wunderbares Volkchen. Viel von Straußen menschen-
liche Beziehungen. Nachdem sie lange Zeit mit
mir, dem Weißen, in trauriger Harmonie gelebt,
ergriffen sie die erste beste Gelegenheit, um sich
meiner auf bequemem Art zu entledigen. Eines
Tages, da mein künftiger Freund eine „Inkubation-
stube“ durch sein Rindchen unternahm, über-
ließen sie mich plötzlich und verließen mich zu
gehen. Dann der Hilfe eines ihrer durchgetriebenen
Weißmänner — er miterte natürlich eine
passende Beilohnung — kam ich noch mit dem
selben Schreden davon. Ihr laatsredlicher
Vorherrscher beschränkt sich auf das „Wortlein
König“, ihr Rechen auf das „Zehn-zigener-
Säulen“. Religiöse Aufschauungen sind ihnen
fremd, nicht jedoch Übergläubigkeit und Spulge-
schichten, die sich durch Generationen fortpflanzen.
Waffen und Gebrauchsgegenstände fertigen sie
primäritätig herstellend auf. Bei günstigem Wetter
leben diese Wilden im Freien, bei schlechtem in
ausgehobenen Baumstämme. Mit dem sechsten
Lebensjahr treten Knaben und Mädchen ins
Berufstätige Alter. Fünfunddreißigjährige
Frauen (so glückliche Europa!) zählen bereits zu
den Greisinnen! Und nun lage man noch, daß im
aufgeführten „anzahligen“ Jahrhundert keine
Zeichen und Wunder mehr geschähe!

Weiß und Ehe.

Von Josef Stollreiter.

Die Ehe ist eine Größe, sie ist voll von
Wundern und voll erhabener Höhe, wie das Paradies.
Das Scherle mit weiß leidet durch die Liebe,
die in ihr strahlt.

Eine glückliche Ehe ist stets das Verdienst der
Frau. Eine Frau, die den Mann anlockt, an sich
festhält, will, muß es verdienen, auch gleich seine
Geliebte zu sein. Er muß sie jeden Tag aus
neuem erlängen.

Mutterglück ist die Krönung des
Weibes — darum ist alle Vermählung des
Weibes Sünde an der Schöpfung, am Göttlichen,
an der Zukunft der Menschheit!

Die goldenen Hühner.

Am 5. April 1486 Maximilian zum
Deutschen Kaiser gekrönt wurde, erschienen
während des Krönungsmahles zwölf Abgeordnete
der badener Kaufmannschaft und überbrachten
als Geschenk einen Pantloch, gefüllt mit goldenen
Eiern. Die im Saalzimmer herrenbende Schemer
der originellen Gabe waren jedoch nicht wenig
überzogen, als der Kaiser sie in Haft nehmen und
sie vorzüglich festhalten ließ. Sie wurden in ein
besonderes Zimmer geführt, in das aber alsbald
der Kaiser mit schaffherren Miene eintrat, ihnen
die Hand reichte und erklärte, daß ihr Goldloch
ihm bodertrenn habe. Hühner, die so rare Eier
legten, dürfte man nicht leicht wieder beschaffen,
besonders liebe er sie alle ein, für die nächsten drei
Lage seine Gäste zu sein und sich nach Gefallen
beweinen zu lassen. Die Eierpandier blieben nun
während des gesamten Krönungsmahles da und
wurden bei einer betrunkenen Freudenstunde, welche
dreihundert Jahren die badener Kaufleute im
ganzen Deutschen Reich die „goldenen Hühner“.

Die päpstliche Hühner. Von der bekannten ameri-
kanischen Hühnerzüchterin Madame Scherer erzählt man
sich folgende Anekdote: Eine in Hollywood ansässige
Dame wollte die Dinge zum Übermaß einleiten und
fragte bei einer betrunkenen Freudenstunde, wie die
Hühner wohl am besten zu sein wäre. Die Madame
antwortete: „Sobald Madame für Donnerstag 8 Uhr, die
übrigen Hühner für Freitag 9 Uhr. Am Freitag
beginne päpstlich mit dem Wessensfest, und im Freitag
früher sein, daß Madame kurz nach der Suppe erscheinen
wird.“

Lampenschirm-Gestelle.
30 cm Durchmesser 1.10 Mk
50 cm Durchmesser 2.— Mk
60 cm Durchmesser 2.60 Mk
70 cm Durchmesser 3.40 Mk
Alle Formen gl. Preis.
In Japan-Setze 1.60 Mk
sow. 20 Mk. Besatzartikel wie Seidenlampen,
Schürze, Rüschen, Wickelband etc. billig.
Paul Bause, Schmeerstr. 22. nahe Markt

Vorsicht! Parkett
ist wirklich eine Vertrauenssache, man wende
sich deshalb wegen aller Parkettarbeiten
nur an:
Parkett- Werkstätten
Gustav Hühmann, Halle (Saale)
Sternstr. 2. Fernsprecher 23631 u. 23449

Gummistempel
Lieferant am
Bestelltag
Stempelhaus Wihl. Schulze
Langenburger Str. 2. Tel. 2. 4888

Signier- u. Datumstempel, Paginier-
maschinen, Stempelrührer, Metall-
u. Emaillechilder, Wert- u. Kontroll-
marken, Schablonen, Stempelfarben

Bernh. Grunwald
Möbel- u. Holzwaren- u. Magazin
Halle (Saale), Rathausstr. 2
neben Paucers Restaurant
empfehlen
Wohn-, EB-, Herden-, Schrankzimmer
Rüchsen und alle anderen Möbel
in großer Fl. wahl u. realen, billigen
Preisen unter langjährig. Garantie.



Bemberg-Seiden

Um unseren Abnehmern ein geschlossenes Bild von der
immer mehr bevorzugten Kunst- und Waschseide zu
geben, veranstalten wir vom Donnerstag, den 4. Novbr.
an für einige Tage eine Ausstellung in einigen Schau-
fenstern sowie in einem

Ausstellungen - Saale im Innern unserer Häuser

die nicht nur Fertig-Fabrikate, sondern auch die Ent-
wicklung der Bemberg-Wasch-Seide vom Rohstoff
bis zur Gebrauchsfähigkeit zeigt. Wir laden zur
zwanglosen Besichtigung dieser interessanten Veran-
staltung nur hierdurch ein.

A. HUTH & CO.

A.G. — Halle-Saale — Große Steinstraße 86-87 — Marktplatz 21



Zauberei im Rechnen.

Von Dr. G. Blant, Berlin.

Onkel Hermann beschäftigt meine Jungen jedesmal, wenn sie ihn besuchen, mit Rechenaufgaben; aber obgleich sie sonst lieber im Freien herumtollen, als bei trockenem Kammt Abmühen zu sitzen, geben sie doch gern zu ihm, denn er verblüht sie immer wieder durch Kunststücke, die es ihnen ermöglichen, auch überreizt ihre Kameraden in Erfahrung zu geben.

Bei jeder Rechenaufgabe dürfen sie Zahlen frei wählen, und doch weiß der Onkel im Voraus was für ein Resultat herauskommt. Sollte das mit Zauberei zusammenhängen? Dabei handelt es sich keineswegs um den alten Scherz, denke dir eine Zahl, die ich gebete Zahl ab, Resultat 0! oder ähnliches, sondern um ganz regelrechte Spektres-Tempel.

Alle 3, 5, 7, 9, 11, 13, 17, 19, 23, 29, 31, 37, 41, 43, 47, 53, 59, 61, 67, 71, 73, 79, 83, 89, 97, 101, 103, 107, 113, 127, 137, 149, 151, 157, 163, 173, 179, 181, 191, 193, 197, 199, 211, 223, 227, 229, 233, 239, 241, 251, 257, 263, 271, 277, 281, 283, 293, 307, 311, 313, 317, 331, 337, 347, 349, 353, 359, 367, 373, 379, 383, 389, 397, 401, 409, 419, 421, 431, 433, 437, 443, 449, 457, 461, 463, 467, 473, 479, 481, 491, 493, 497, 503, 509, 511, 521, 523, 527, 531, 539, 541, 547, 551, 557, 563, 569, 571, 577, 581, 583, 589, 593, 599, 601, 607, 611, 613, 617, 619, 623, 629, 631, 637, 641, 643, 647, 653, 659, 661, 667, 671, 673, 677, 683, 689, 691, 693, 697, 701, 703, 707, 709, 713, 719, 721, 727, 731, 733, 737, 739, 743, 749, 751, 757, 761, 763, 767, 769, 773, 779, 781, 783, 787, 791, 793, 797, 801, 803, 807, 809, 811, 813, 817, 819, 823, 829, 831, 837, 841, 843, 847, 853, 859, 861, 867, 871, 873, 877, 883, 889, 891, 893, 897, 901, 903, 907, 909, 911, 913, 917, 919, 923, 929, 931, 937, 941, 943, 947, 953, 959, 961, 967, 971, 973, 977, 983, 989, 991, 993, 997, 1001, 1003, 1007, 1009, 1011, 1013, 1017, 1019, 1023, 1029, 1031, 1037, 1041, 1043, 1047, 1053, 1059, 1061, 1067, 1071, 1073, 1077, 1083, 1089, 1091, 1093, 1097, 1101, 1103, 1107, 1109, 1111, 1113, 1117, 1119, 1123, 1129, 1131, 1137, 1141, 1143, 1147, 1153, 1159, 1161, 1167, 1171, 1173, 1177, 1183, 1189, 1191, 1193, 1197, 1201, 1203, 1207, 1209, 1211, 1213, 1217, 1219, 1223, 1229, 1231, 1237, 1241, 1243, 1247, 1253, 1259, 1261, 1267, 1271, 1273, 1277, 1283, 1289, 1291, 1293, 1297, 1301, 1303, 1307, 1309, 1311, 1313, 1317, 1319, 1323, 1329, 1331, 1337, 1341, 1343, 1347, 1353, 1359, 1361, 1367, 1371, 1373, 1377, 1383, 1389, 1391, 1393, 1397, 1401, 1403, 1407, 1409, 1411, 1413, 1417, 1419, 1423, 1429, 1431, 1437, 1441, 1443, 1447, 1453, 1459, 1461, 1467, 1471, 1473, 1477, 1483, 1489, 1491, 1493, 1497, 1501, 1503, 1507, 1509, 1511, 1513, 1517, 1519, 1523, 1529, 1531, 1537, 1541, 1543, 1547, 1553, 1559, 1561, 1567, 1571, 1573, 1577, 1583, 1589, 1591, 1593, 1597, 1601, 1603, 1607, 1609, 1611, 1613, 1617, 1619, 1623, 1629, 1631, 1637, 1641, 1643, 1647, 1653, 1659, 1661, 1667, 1671, 1673, 1677, 1683, 1689, 1691, 1693, 1697, 1701, 1703, 1707, 1709, 1711, 1713, 1717, 1719, 1723, 1729, 1731, 1737, 1741, 1743, 1747, 1753, 1759, 1761, 1767, 1771, 1773, 1777, 1783, 1789, 1791, 1793, 1797, 1801, 1803, 1807, 1809, 1811, 1813, 1817, 1819, 1823, 1829, 1831, 1837, 1841, 1843, 1847, 1853, 1859, 1861, 1867, 1871, 1873, 1877, 1883, 1889, 1891, 1893, 1897, 1901, 1903, 1907, 1909, 1911, 1913, 1917, 1919, 1923, 1929, 1931, 1937, 1941, 1943, 1947, 1953, 1959, 1961, 1967, 1971, 1973, 1977, 1983, 1989, 1991, 1993, 1997, 2001, 2003, 2007, 2009, 2011, 2013, 2017, 2019, 2023, 2029, 2031, 2037, 2041, 2043, 2047, 2053, 2059, 2061, 2067, 2071, 2073, 2077, 2083, 2089, 2091, 2093, 2097, 2101, 2103, 2107, 2109, 2111, 2113, 2117, 2119, 2123, 2129, 2131, 2137, 2141, 2143, 2147, 2153, 2159, 2161, 2167, 2171, 2173, 2177, 2183, 2189, 2191, 2193, 2197, 2201, 2203, 2207, 2209, 2211, 2213, 2217, 2219, 2223, 2229, 2231, 2237, 2241, 2243, 2247, 2253, 2259, 2261, 2267, 2271, 2273, 2277, 2283, 2289, 2291, 2293, 2297, 2301, 2303, 2307, 2309, 2311, 2313, 2317, 2319, 2323, 2329, 2331, 2337, 2341, 2343, 2347, 2353, 2359, 2361, 2367, 2371, 2373, 2377, 2383, 2389, 2391, 2393, 2397, 2401, 2403, 2407, 2409, 2411, 2413, 2417, 2419, 2423, 2429, 2431, 2437, 2441, 2443, 2447, 2453, 2459, 2461, 2467, 2471, 2473, 2477, 2483, 2489, 2491, 2493, 2497, 2501, 2503, 2507, 2509, 2511, 2513, 2517, 2519, 2523, 2529, 2531, 2537, 2541, 2543, 2547, 2553, 2559, 2561, 2567, 2571, 2573, 2577, 2583, 2589, 2591, 2593, 2597, 2601, 2603, 2607, 2609, 2611, 2613, 2617, 2619, 2623, 2629, 2631, 2637, 2641, 2643, 2647, 2653, 2659, 2661, 2667, 2671, 2673, 2677, 2683, 2689, 2691, 2693, 2697, 2701, 2703, 2707, 2709, 2711, 2713, 2717, 2719, 2723, 2729, 2731, 2737, 2741, 2743, 2747, 2753, 2759, 2761, 2767, 2771, 2773, 2777, 2783, 2789, 2791, 2793, 2797, 2801, 2803, 2807, 2809, 2811, 2813, 2817, 2819, 2823, 2829, 2831, 2837, 2841, 2843, 2847, 2853, 2859, 2861, 2867, 2871, 2873, 2877, 2883, 2889, 2891, 2893, 2897, 2901, 2903, 2907, 2909, 2911, 2913, 2917, 2919, 2923, 2929, 2931, 2937, 2941, 2943, 2947, 2953, 2959, 2961, 2967, 2971, 2973, 2977, 2983, 2989, 2991, 2993, 2997, 3001, 3003, 3007, 3009, 3011, 3013, 3017, 3019, 3023, 3029, 3031, 3037, 3041, 3043, 3047, 3053, 3059, 3061, 3067, 3071, 3073, 3077, 3083, 3089, 3091, 3093, 3097, 3101, 3103, 3107, 3109, 3111, 3113, 3117, 3119, 3123, 3129, 3131, 3137, 3141, 3143, 3147, 3153, 3159, 3161, 3167, 3171, 3173, 3177, 3183, 3189, 3191, 3193, 3197, 3201, 3203, 3207, 3209, 3211, 3213, 3217, 3219, 3223, 3229, 3231, 3237, 3241, 3243, 3247, 3253, 3259, 3261, 3267, 3271, 3273, 3277, 3283, 3289, 3291, 3293, 3297, 3301, 3303, 3307, 3309, 3311, 3313, 3317, 3319, 3323, 3329, 3331, 3337, 3341, 3343, 3347, 3353, 3359, 3361, 3367, 3371, 3373, 3377, 3383, 3389, 3391, 3393, 3397, 3401, 3403, 3407, 3409, 3411, 3413, 3417, 3419, 3423, 3429, 3431, 3437, 3441, 3443, 3447, 3453, 3459, 3461, 3467, 3471, 3473, 3477, 3483, 3489, 3491, 3493, 3497, 3501, 3503, 3507, 3509, 3511, 3513, 3517, 3519, 3523, 3529, 3531, 3537, 3541, 3543, 3547, 3553, 3559, 3561, 3567, 3571, 3573, 3577, 3583, 3589, 3591, 3593, 3597, 3601, 3603, 3607, 3609, 3611, 3613, 3617, 3619, 3623, 3629, 3631, 3637, 3641, 3643, 3647, 3653, 3659, 3661, 3667, 3671, 3673, 3677, 3683, 3689, 3691, 3693, 3697, 3701, 3703, 3707, 3709, 3711, 3713, 3717, 3719, 3723, 3729, 3731, 3737, 3741, 3743, 3747, 3753, 3759, 3761, 3767, 3771, 3773, 3777, 3783, 3789, 3791, 3793, 3797, 3801, 3803, 3807, 3809, 3811, 3813, 3817, 3819, 3823, 3829, 3831, 3837, 3841, 3843, 3847, 3853, 3859, 3861, 3867, 3871, 3873, 3877, 3883, 3889, 3891, 3893, 3897, 3901, 3903, 3907, 3909, 3911, 3913, 3917, 3919, 3923, 3929, 3931, 3937, 3941, 3943, 3947, 3953, 3959, 3961, 3967, 3971, 3973, 3977, 3983, 3989, 3991, 3993, 3997, 4001, 4003, 4007, 4009, 4011, 4013, 4017, 4019, 4023, 4029, 4031, 4037, 4041, 4043, 4047, 4053, 4059, 4061, 4067, 4071, 4073, 4077, 4083, 4089, 4091, 4093, 4097, 4101, 4103, 4107, 4109, 4111, 4113, 4117, 4119, 4123, 4129, 4131, 4137, 4141, 4143, 4147, 4153, 4159, 4161, 4167, 4171, 4173, 4177, 4183, 4189, 4191, 4193, 4197, 4201, 4203, 4207, 4209, 4211, 4213, 4217, 4219, 4223, 4229, 4231, 4237, 4241, 4243, 4247, 4253, 4259, 4261, 4267, 4271, 4273, 4277, 4283, 4289, 4291, 4293, 4297, 4301, 4303, 4307, 4309, 4311, 4313, 4317, 4319, 4323, 4329, 4331, 4337, 4341, 4343, 4347, 4353, 4359, 4361, 4367, 4371, 4373, 4377, 4383, 4389, 4391, 4393, 4397, 4401, 4403, 4407, 4409, 4411, 4413, 4417, 4419, 4423, 4429, 4431, 4437, 4441, 4443, 4447, 4453, 4459, 4461, 4467, 4471, 4473, 4477, 4483, 4489, 4491, 4493, 4497, 4501, 4503, 4507, 4509, 4511, 4513, 4517, 4519, 4523, 4529, 4531, 4537, 4541, 4543, 4547, 4553, 4559, 4561, 4567, 4571, 4573, 4577, 4583, 4589, 4591, 4593, 4597, 4601, 4603, 4607, 4609, 4611, 4613, 4617, 4619, 4623, 4629, 4631, 4637, 4641, 4643, 4647, 4653, 4659, 4661, 4667, 4671, 4673, 4677, 4683, 4689, 4691, 4693, 4697, 4701, 4703, 4707, 4709, 4711, 4713, 4717, 4719, 4723, 4729, 4731, 4737, 4741, 4743, 4747, 4753, 4759, 4761, 4767, 4771, 4773, 4777, 4783, 4789, 4791, 4793, 4797, 4801, 4803, 4807, 4809, 4811, 4813, 4817, 4819, 4823, 4829, 4831, 4837, 4841, 4843, 4847, 4853, 4859, 4861, 4867, 4871, 4873, 4877, 4883, 4889, 4891, 4893, 4897, 4901, 4903, 4907, 4909, 4911, 4913, 4917, 4919, 4923, 4929, 4931, 4937, 4941, 4943, 4947, 4953, 4959, 4961, 4967, 4971, 4973, 4977, 4983, 4989, 4991, 4993, 4997, 5001, 5003, 5007, 5009, 5011, 5013, 5017, 5019, 5023, 5029, 5031, 5037, 5041, 5043, 5047, 5053, 5059, 5061, 5067, 5071, 5073, 5077, 5083, 5089, 5091, 5093, 5097, 5101, 5103, 5107, 5109, 5111, 5113, 5117, 5119, 5123, 5129, 5131, 5137, 5141, 5143, 5147, 5153, 5159, 5161, 5167, 5171, 5173, 5177, 5183, 5189, 5191, 5193, 5197, 5201, 5203, 5207, 5209, 5211, 5213, 5217, 5219, 5223, 5229, 5231, 5237, 5241, 5243, 5247, 5253, 5259, 5261, 5267, 5271, 5273, 5277, 5283, 5289, 5291, 5293, 5297, 5301, 5303, 5307, 5309, 5311, 5313, 5317, 5319, 5323, 5329, 5331, 5337, 5341, 5343, 5347, 5353, 5359, 5361, 5367, 5371, 5373, 5377, 5383, 5389, 5391, 5393, 5397, 5401, 5403, 5407, 5409, 5411, 5413, 5417, 5419, 5423, 5429, 5431, 5437, 5441, 5443, 5447, 5453, 5459, 5461, 5467, 5471, 5473, 5477, 5483, 5489, 5491, 5493, 5497, 5501, 5503, 5507, 5509, 5511, 5513, 5517, 5519, 5523, 5529, 5531, 5537, 5541, 5543, 5547, 5553, 5559, 5561, 5567, 5571, 5573, 5577, 5583, 5589, 5591, 5593, 5597, 5601, 5603, 5607, 5609, 5611, 5613, 5617, 5619, 5623, 5629, 5631, 5637, 5641, 5643, 5647, 5653, 5659, 5661, 5667, 5671, 5673, 5677, 5683, 5689, 5691, 5693, 5697, 5701, 5703, 5707, 5709, 5711, 5713, 5717, 5719, 5723, 5729, 5731, 5737, 5741, 5743, 5747, 5753, 5759, 5761, 5767, 5771, 5773, 5777, 5783, 5789, 5791, 5793, 5797, 5801, 5803, 5807, 5809, 5811, 5813, 5817, 5819, 5823, 5829, 5831, 5837, 5841, 5843, 5847, 5853, 5859, 5861, 5867, 5871, 5873, 5877, 5883, 5889, 5891, 5893, 5897, 5901, 5903, 5907, 5909, 5911, 5913, 5917, 5919, 5923, 5929, 5931, 5937, 5941, 5943, 5947, 5953, 5959, 5961, 5967, 5971, 5973, 5977, 5983, 5989, 5991, 5993, 5997, 6001, 6003, 6007, 6009, 6011, 6013, 6017, 6019, 6023, 6029, 6031, 6037, 6041, 6043, 6047, 6053, 6059, 6061, 6067, 6071, 6073, 6077, 6083, 6089, 6091, 6093, 6097, 6101, 6103, 6107, 6109, 6111, 6113, 6117, 6119, 6123, 6129, 6131, 6137, 6141, 6143, 6147, 6153, 6159, 6161, 6167, 6171, 6173, 6177, 6183, 6189, 6191, 6193, 6197, 6201, 6203, 6207, 6209, 6211, 6213, 6217, 6219, 6223, 6229, 6231, 6237, 6241, 6243, 6247, 6253, 6259, 6261, 6267, 6271, 6273, 6277, 6283, 6289, 6291, 6293, 6297, 6301, 6303, 6307, 6309, 6311, 6313, 6317, 6319, 6323, 6329, 6331, 6337, 6341, 6343, 6347, 6353, 6359, 6361, 6367, 6371, 6373, 6377, 6383, 6389, 6391, 6393, 6397, 6401, 6403, 6407, 6409, 6411, 6413, 6417, 6419, 6423, 6429, 6431, 6437, 6441, 6443, 6447, 6453, 6459, 6461, 6467, 6471, 6473, 6477, 6483, 6489, 6491, 6493, 6497, 6501, 6503, 6507, 6509, 6511, 6513, 6517, 6519, 6523, 6529, 6531, 6537, 6541, 6543, 6547, 6553, 6559, 6561, 6567, 6571, 6573, 6577, 6583, 6589, 6591, 6593, 6597, 6601, 6603, 6607, 6609, 6611, 6613, 6617, 6619, 6623, 6629, 6631, 6637, 6641, 6643, 6647, 6653, 6659, 6661, 6667, 6671, 6673, 6677, 6683, 6689, 6691, 6693, 6697, 6701, 6703, 6707, 6709, 6711, 6713, 6717, 6719, 6723, 6729, 6731, 6737, 6741, 6743, 6747, 6753, 6759, 6761, 6767, 6771, 6773, 6777, 6783, 6789, 6791, 6793, 6797, 6801, 6803, 6807, 6809, 6811, 6813, 6817, 6819, 6823, 6829, 6831, 6837, 6841, 6843, 6847, 6853, 6859, 6861, 6867, 6871, 6873, 6877, 6883, 6889, 6891, 6893, 6897, 6901, 6903, 6907, 6909, 6911, 6913, 6917, 6919, 6923, 6929, 6931, 6937, 6941, 6943, 6947, 6953, 6959, 6961, 6967, 6971, 6973, 6977, 6983, 6989, 6991, 6993, 6997, 7001, 7003, 7007, 7009, 7011, 7013, 7017, 7019, 7023, 7029, 7031, 7037, 7041, 7043, 7047, 7053, 7059, 7061, 7067, 7071, 7073, 7077, 7083, 7089, 7091, 7093, 7097, 7101, 7103, 7107, 7109, 7111, 7113, 7117, 7119, 7123, 7129, 7131, 7137, 7141, 7143, 7147, 7153, 7159, 7161, 7167, 7171, 7173, 7177, 7183, 7189, 7191, 7193, 7197, 7201, 7203, 7207, 7209, 7211, 7213, 7217, 7219, 7223, 7229, 7231, 7237, 7241, 7243, 7247, 7253, 7259, 7261, 7267, 7271, 7273, 7277, 7283, 7289, 7291, 7293, 7297, 7301, 7303, 7307, 7309, 7311, 7313, 7317, 7319, 7323, 7329, 7331, 7337, 7341, 7343, 7347, 7353, 7359, 7361, 7367, 7371, 7373, 7377, 7383, 7389, 7391, 7393, 7397, 7401, 7403, 7407, 7409, 7411, 7413, 7417, 7419, 7423, 7429, 7431, 7437, 7441, 7443, 7447, 7453, 7459, 7461, 7467, 7471, 7473, 7477, 7483, 7489, 7491, 7493, 7497, 7501, 7503, 7507, 7509, 7511, 7513, 7517, 7519, 7523, 7529, 7531, 7537, 7541, 7543, 7547, 7553, 7559, 7561, 7567, 7571, 7573, 7577, 7583, 7589, 7591, 7593, 7597, 7601, 7603, 7607, 7609, 7611, 7613, 7617, 7619, 7623, 7629, 7631, 7637, 7641, 7643, 7647, 7653, 7659, 7661, 7667, 7671, 7673, 7677, 7683, 7689, 7691, 7693, 7697, 7701, 7703, 7707, 7709, 7711, 7713,

Stellengesuche
Kraftwagenführer
23 Jahre alt, Führerschein 2 u. ab. national einjährig, auch als Fahrer. Offerten unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bürogehilfe
19 Jahre, seit 1 Jahr bei einem Anwalt beschäftigt. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschriften, mit allen etw. Büropflichten vertraut. Offerten unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Herrenkleider
36 J., verheiratet, sucht sofort Stellung. Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrstelle
als Buchhalter. Schreiben an Herrn Bankhaus Meyer, Potsdamer-Regiment (Kreis Anklam).

Stütze
Hausfrau, 36 J., verheiratet, sucht sofort Stellung. Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stütze
Hausfrau, 36 J., verheiratet, sucht sofort Stellung. Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stütze
Hausfrau, 36 J., verheiratet, sucht sofort Stellung. Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stütze
Hausfrau, 36 J., verheiratet, sucht sofort Stellung. Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stütze
Hausfrau, 36 J., verheiratet, sucht sofort Stellung. Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stütze
Hausfrau, 36 J., verheiratet, sucht sofort Stellung. Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stütze
Hausfrau, 36 J., verheiratet, sucht sofort Stellung. Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stütze
Hausfrau, 36 J., verheiratet, sucht sofort Stellung. Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stütze
Hausfrau, 36 J., verheiratet, sucht sofort Stellung. Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stütze
Hausfrau, 36 J., verheiratet, sucht sofort Stellung. Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junge Dame
42er Frau, mit guten Managenformen, sucht als Lehrerin. Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Borführungsdame
Lehrerin mit Vorkursprüfung. (Stenographie, Buchführung, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrerin
Lehrerin mit Vorkursprüfung. (Stenographie, Buchführung, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrerin
Lehrerin mit Vorkursprüfung. (Stenographie, Buchführung, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrerin
Lehrerin mit Vorkursprüfung. (Stenographie, Buchführung, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrerin
Lehrerin mit Vorkursprüfung. (Stenographie, Buchführung, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrerin
Lehrerin mit Vorkursprüfung. (Stenographie, Buchführung, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrerin
Lehrerin mit Vorkursprüfung. (Stenographie, Buchführung, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrerin
Lehrerin mit Vorkursprüfung. (Stenographie, Buchführung, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrerin
Lehrerin mit Vorkursprüfung. (Stenographie, Buchführung, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrerin
Lehrerin mit Vorkursprüfung. (Stenographie, Buchführung, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrerin
Lehrerin mit Vorkursprüfung. (Stenographie, Buchführung, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrerin
Lehrerin mit Vorkursprüfung. (Stenographie, Buchführung, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrerin
Lehrerin mit Vorkursprüfung. (Stenographie, Buchführung, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Weißes Schlafzimmer
Zihschöne, großes Krankenzimmer, Kamin, etc. Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufgesuche
National-Registrier-Raffie (Kaufhaus, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufgesuche
National-Registrier-Raffie (Kaufhaus, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufgesuche
National-Registrier-Raffie (Kaufhaus, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufgesuche
National-Registrier-Raffie (Kaufhaus, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufgesuche
National-Registrier-Raffie (Kaufhaus, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufgesuche
National-Registrier-Raffie (Kaufhaus, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufgesuche
National-Registrier-Raffie (Kaufhaus, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufgesuche
National-Registrier-Raffie (Kaufhaus, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufgesuche
National-Registrier-Raffie (Kaufhaus, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufgesuche
National-Registrier-Raffie (Kaufhaus, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufgesuche
National-Registrier-Raffie (Kaufhaus, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufgesuche
National-Registrier-Raffie (Kaufhaus, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufgesuche
National-Registrier-Raffie (Kaufhaus, etc.) Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Familien-Nachrichten
Zu verpachten: Landwirtsch. 40 Morgen, etc. Offert. unter A. 12300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stall besonderer Anzeige.
Am 2. November entschlief sanft nach kurzem Krankenlager, unerwartet, mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater, unser guter Bruder und Schwager, der Bankherr

Paul Schauseil
im 74. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. Halle-S., 3. November 1926

Paul Schauseil
im 74. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. Halle-S., 3. November 1926

Paul Schauseil
im 74. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. Halle-S., 3. November 1926

Paul Schauseil
im 74. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. Halle-S., 3. November 1926

Paul Schauseil
im 74. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. Halle-S., 3. November 1926

Paul Schauseil
im 74. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. Halle-S., 3. November 1926

Paul Schauseil
im 74. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. Halle-S., 3. November 1926

Paul Schauseil
im 74. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. Halle-S., 3. November 1926

Paul Schauseil
im 74. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. Halle-S., 3. November 1926

Paul Schauseil
im 74. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. Halle-S., 3. November 1926

Paul Schauseil
im 74. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. Halle-S., 3. November 1926

Paul Schauseil
im 74. Jahre seines arbeitsreichen Lebens. Halle-S., 3. November 1926

Neues vom Tage

Mrs. Walker wieder in Newyork.
Mrs. Walker, die Gattin des Bürgermeisters von Newyork, ist an Bord der "Deutschland" von Newyork nach Europa eingetroffen. Sie ist die deutsche Frau in Newyork eingetroffen. Sie ist die deutsche Frau in Newyork eingetroffen. Sie ist die deutsche Frau in Newyork eingetroffen.

Das Nachspiel eines Börsenabenders.

"Schmuggelgeld Bindemann" unter Betrugsanfrage.
Vor einiger Zeit, als die Aufdeckung der großen Spritschmuggelaffäre des Ingenieurs Bauer großes Aufsehen erregte, wurde auch der Inhaber des Berliner Bankhauses Metz & Co., Kommerzienrat Bindemann, in den Fall genommen, weil die Untersuchung ergab, daß er von dem Schmuggelgeld, wenn nicht gar direkt daran beteiligt war. Bindemann war der Eigentümer der Schmuggelgeld "Firma", die einen hervorragenden Anteil an dem Schmuggelgeld hatte, und man erinnerte sich bald daran, daß er bereits vor Jahren einmal wegen Schmuggel und Liebesbriefe ein großes Deswegen wurde nachrichtlich über eine bevorstehende Untersuchungsgemeinschaft der ihm gehörigen Bindemann-Gesellschaft und der General Motors Co. eine Anfrage erlassen. Wenn auch der Justizminister nach dem Fall nicht mehr als zwei Jahren, ist gegen Bindemann vom Generalstaatsanwalt des Bundesgerichts I eine Anfrage erhoben worden, nachdem die Spritschmuggelaffäre die allgemeine Aufmerksamkeit wieder auf die Person Bindemanns gelenkt hatte.

Einige Wochen später, im Mai 1924, wurde gegen Karl Bindemann wegen dieser betrügerischen Ausstreiberen und wegen gewisser anderer Vorgänge bei der Deutschen Motorenbau-A.G. eine Anfrage erlassen. Wenn auch der Justizminister nach dem Fall nicht mehr als zwei Jahren, ist gegen Bindemann vom Generalstaatsanwalt des Bundesgerichts I eine Anfrage erhoben worden, nachdem die Spritschmuggelaffäre die allgemeine Aufmerksamkeit wieder auf die Person Bindemanns gelenkt hatte.

Dem Kinde in den Tod gefolgt.
Von tragischen Folgen war der Tod des einzigen Kindes der Eheleute Borchardt begleitet, die in Berlin ein Polimentiergeschäft betreiben. Das Kindchen war vor einiger Zeit erkrankt und befallig. Mit großer Liebe hing die Eltern an dem Kinde und waren unerschrocken, als es am vergangenen Sonntag durch den Tod von seinem Leiden erlöst wurde. Am folgenden Tage hielten sich die Eltern ganz zurückgezogen und beteten die Reste ihres Lieblings unter Tränen in St. Marien in ihrer Wohnung auf. Dann schrieben die beiden verwelkten Leute Abschiedsbriefe an die nächsten Verwandten. Aus Gram über den Tod ihres Kindes öffneten sie sämtliche Gasgähne der Wohnung und gingen freiwillig in den Tod. Als man gewaltsam in die Wohnung eindrang, fand man beide regungslos an der Bahre des Kindes auf dem Erdboden liegend auf. Wiederbelebungsversuche durch die Feuerwehr blieben erfolglos.

Einweihung des Schlageter-Denkmals in Schönau.

In Schönau am Schwarzwald ist das Denkmal für Albert Leo Schlageter eingeweiht worden. Auf dem Höhepunkt erhebt sich ein 12 Meter hoher Obelisk, der aus Schwarzwaldgranit gearbeitet ist. Der Sockel trägt die Inschrift: "Siedet den Geist, dem Feinde der Arbeit zu reisen." Für das Feindesregiment, dem Schlageter zuletzt angehörte, sprach Generalmajor v. Anholer, der Schlageter als Märtyrer der deutschen Freiheit pries. Namens des Deutschen Offiziersbundes sprach General a. D. v. Gallwitz allen, die mitgehört haben, das Denkmal zu errichten, und übergab es dem Bürgermeister von Schönau in Schutz und Schirm. Der Feind wohnte u. a. auch Großadmiral a. D. von Tirpitz bei.

Feier an den deutschen Soldatengräbern in Paris.

Am Aller-Seelen-Tage legte der deutsche Botschafter von Soest in Paris auf den Gräbern der im französischen Gefangenenlager in geflochtenen deutschen Soldaten einen Kranz nieder. Zu der Feier hatte sich die deutsche Pariser Kolonie sehr zahlreich eingestellt. Herr von Soest gedachte in tiefempfindlichen Worten der Verdienste der deutschen Soldaten, die fern von der Heimat auf fremdem Boden gestorben sind. Geführt wurde auf die Anwesenheit die Mitteilung, daß 800 000 deutsche Soldaten in französischen Erde ruhen.

Der Rhein führt Hochwasser.

Der Rhein und seine Nebenflüsse sind infolge des anhaltenden Regenwetters stark angeschwollen. Die Rhön ist über die Ufer getreten. Die Welle ist bei Trier über 3 Meter getrieben und steigt in Richtung weiter. Man hofft trotzdem, daß eine ernste Hochwassergefahr nicht eintreten wird, da in der letzten Nacht Frost eingetreten ist.

Durch die Niederschläge der letzten Tage sind die Rheine, Mosel und Oder stark getrieben und haben zum Teil weite Strecken überflutet. Die Mosel ist innerhalb eines Tages von 37 auf 428 Meter getrieben.

Hochwasser in Tirol.

Über das Hochwasser in Tirol wird gemeldet, daß in Graz ein 17jähriger Wallfahrtsarbeiter ertrank. Ein Bagger auf dem See wurde weggerissen und getriebener zum Seeufer einer Brücke. Schwere Sturm- und Wellenschläge werden ferner aus ganz Nordtirol gemeldet. Das Elektrizitätswerk in Gitsch wurde durch das Hochwasser außer Betrieb gesetzt. Die Stadt Klagenfurt ist zur Hilfestellung herangezogen. Weitere Schadenmeldungen kommen aus dem Bundeslande, wo allem aus Salzburg, wo schwere Schäden durch Sturm angerichtet wurden. In Badgastein wurden vier schlafende Kinder durch eine einstürzende Zimmerdecke verflücht. konnten jedoch unverletzt wieder geborgen werden. Die Elektrizitätswerke und -leitungen wurden schwer in Mitleidenhaft gezogen. Im Mühlbachtal sind viele Taulenden von Heilmetzern Waldungen durch den Sturm niedergelagt worden.

Neuer Insektenschutz für Syll.

Die gnädigst abgelehnten starken Schutzhäuten werden jetzt angefertigt der nach der Sturmflut von dem Pflichten der Wasserläufer drohenden Gefahr für die Insel in Angriff genommen. Die Schutz von Syllum wird geschützt werden. Für die Schutzhäute von Syllum sind feste Decken gebaut, die den Insekten Schutz bieten. Die Schutz von Syllum wird geschützt werden. Für die Schutzhäute von Syllum sind feste Decken gebaut, die den Insekten Schutz bieten.

Im Postauto die Beförderung hinabgestürzt.

Aus Rarnsdorf (Tischgörlitz) wird ein schweres Unglück gemeldet. Das zwischen Steinbach und Böhmisch-Ramitz verkehrende Postauto fuhr in der Nähe von Oberlamitz gegen die Straßeneinfahrt und stürzte die zwei Meter tiefe Böschung hinab. Von den dreißig Insassen erlitten drei schwere und zwölf leichte Verletzungen. Nur durch die Tatsache, daß das Auto auf den weichen Wiesenrand stürzte, wurde ein größeres Unglück vermieden.

Anschlag auf den Zug Berlin-Warschau.

Bei der Eisenbahnstation Sierz (Polen) wurde ein Anschlag auf den Schnellzug Berlin-Warschau verübt. Auf den Gleisen hatten die Attentäter Barrikaden von Eisenhäufen aufgeschichtet, die zu einer Entgleisung hätten führen müssen. Ein Streckenarbeiter hatte jedoch das Unglück noch rechtzeitig verhindern können.

Wettkampf in - Kopfstehen.

Filgerleutnant S. C. Calvez stellte gestern in Henlon, der englischen Fliegerstation in Bedfordshire, den Wettkampf für einen Flug auf, bei dem sich die Maschine in umgekehrter Lage mit den Flügeln nach unten bewegen sollte. Calvez begann seinen Rekordflug in 2000-Meter Höhe und konnte die Maschine nach 17 Minuten in umgekehrter Lage halten. Dann war er durch Verlangen des Ozeanfliegers gezwungen, das Flugzeug wieder in die normale Lage zu bringen. Es ist ihm aber immer gelungen, den Rekord eines beliebigen Fliegeroffiziers, der zwei Minuten 27 Sekunden in dieser Lage geflogen war, um vier Minuten 45 Sekunden zu schlagen. Worin wird der nächste "Wettkampf" bestehen? Gefährliche Köpfe scheint es ja genug zu geben!

Krebs ist heilbar.

Nur rechtzeitige Behandlung notwendig.



Die Seemannsmethoden der Krebsheilung, die alljährlich über 50 000 Menschen erliegen, haben sich jetzt verbessert, daß man heute bei rechtzeitiger Erkennung der Krankheit vielfache und gute Heilerfolge erzielt. So hält Prof. Dr. Reijher, der Chefarzt des Berlin-Richterfelder Städtischen Krankenhauses, an Hand von Untersuchungen für erwiesen, daß mindestens 50 Pro. aller rechtzeitig operierten Kranken noch mehr als fünf Jahre am Leben zu erhalten sind. Er hat die operative Methode noch mit einer Immunisierung mit Impfstoffen verknüpft, die aus der Geschwulst selbst hergestellt werden. Diese Kombination läßt die Erfolgsrate bis zu 90 Pro. ansteigen. In einer Zeit, in der man sich im Alter, Jüngling um, den größten Risiken aussetzt, braucht man keine Angst vor Operationen mehr zu haben, es sei eben nur nötig, rechtzeitig zum Arzt zu gehen. Unser Bild zeigt das Porträt Professor Dr. Reijher's.

Hitzewelle in Karpathenrußland.

In den letzten Tagen herrschte in Karpathenrußland eine ganz ungewöhnliche Hitze. Mehr Ungarn ging ein schweres Gemitter nieder. Auch an anderen Staaten werden wolkensbruchartige Regen gemeldet.

Ein Personenzug in die Etzsch gestürzt.

Auf der Strecke Bogen-Meran hat sich infolge eines Unfalls, der durch das Hochwasser der Elbe verursacht war, ein Eisenbahnunglück ereignet. Die Lokomotive und vier Wagen eines Personenzuges stürzten in die Elbe. Der Lokomotivführer und der Geizer wurden hierbei getötet und eine ganze Anzahl Reisender teils leicht, teils schwerer verletzt.

Ueberfall auf Weisze in Neupommern.

Nach Privatmeldungen aus Siborn (Kultratten) ist in Rafats (Neupommern) eine Expedition, die sich nach dem Goldfeldern der Insel begeben wollte, von Eingeborenen überfallen worden. Drei Teilnehmer der Expedition wurden getötet, während ein anderer vermißt wird. Zwei konnten sich durch Flucht retten. Es ist eine Strafexpedition nach Rafats entlassen worden.

Die Königin von Rumänien zum Croup-Häuptling befohrt.

Nach einer Newyorker Meldung ist unter indischen Pandemien und Kriegsgelagen die Königin von Rumänien am Montag in Warban (Nordbafato) in den Sturzflammen aufgenommen und zur "maromann" erhoben worden. Der Häuptling Red Lomahaw, der feierlich den bekrönten Stuhl bestieg, vollstreckte jedoch die Zeremonie, umgeben von viel berühmten Kriegern, daß selbst ein Karl Marx vor Neid erlöst wäre. Red Lomahaw, in Kriegszeiten und mit seinem Kriegsmantel angetan, hielt die typische Indianerbede, worin er hervorhob, daß Frauen nur aufgenommen würden, wenn sie wirklich Großes geleistet hätten. Das ist ihm von der Königin berichtet worden. Er feierte dann ihre Taten während des Krieges (besonders kann allerdings nur ein Indianer die Königin machen) und ließ ihr dann den Kopf (Schmuck) aus Silberfedern auf.
Dann wurde die Königin in ein Bett geführt. Der Häuptling riß ihr die Fingerperle mit einem Messer auf, um ihr Blut zu entnehmen. Im Anblick davon land der König in eine tiefe Ohnmacht, die Königin aber der sibirischen Wüste wurde aber in Anbetracht der besonderen Umstände verzeiht. — Jedenfalls wäre der Indianerabst der Königin auch zu hart gewesen.

Ein starkes Erdbeben verzeichnet.

Nach einer Meldung des "Kaitan" aus Newyork verzeichnete gestern abend der Seismograph der Universität Fortham das stärkste Erdbeben der letzten 18 Monate, welches fast eine Stunde dauerte. Der Herz schloß etwa 2000 Kilometer von Newyork entfernt liegen.

Nicht Erzbergermörder, sondern Hochstapler

Das Geheimnis des unter dem Verdacht der Mitternacht am Erzbergermörder in Colmar verhafteten Mannes ist aufgeklärt worden. Es handelt sich um einen 20jährigen Hochstapler, Sohn des Gemeindeführers der Colmarer Erzbergler. Der Mann war gegenwärtig von drei deutschen Behörden wegen Hochstapleien gefolgt.

Schwergewichts-Weltmeister

Der Schwergewichtsweltmeister Tunne, dem es kürzlich in Philadelphia gelang, seinen favorisierten Gegner Dempsey nach Punkten zu schlagen, hat nach Newyorker Meldungen erklärt, daß er nicht daran denke, sich je zu verheiraten, da es ihm dann unmöglich wäre, seinen viel mehrjährigen Erfolg zu verteidigen. Ein Boyer sei im Grunde genommen, mit seinem Sieg verheiratet und könne keine Individualität haben, nicht selbst. Die beiden Schwergewichtsweltmeister trafen dem armen Red Lomahaw zugesetzt zu haben, und der ungeliebte Tunne wird eines Tages doch wohl sein süßliches das Tod der Ehe auf sich nehmen...

Ein Schiffsdrama.

Beim Korbhaken auf dem Neumarkter Gewässer wurde eine Expedition, die sich nach dem Goldfeldern der Insel begeben wollte, von Eingeborenen überfallen worden. Drei Teilnehmer der Expedition wurden getötet, während ein anderer vermißt wird. Zwei konnten sich durch Flucht retten. Es ist eine Strafexpedition nach Rafats entlassen worden.

Das Kloster des Schwabens brennt.

In dem Trappistenkloster bei St. Rommond in Holland brach Feuer aus. Die Mönche halfen fröhlich bei den Löscharbeiten, nachdem sie zeitweilig von ihrem Schwiegegeheimnis entbunden worden waren.

Die dritte Kammer des Großen Kantonsrats geschlossen.

Nach einer Meldung aus Paris wurde die dritte Kammer des Großen Kantonsrats kürzlich geschlossen. Obwohl sie nicht so reich ausgestattet war wie die zwei ersten, so ist doch ihre geschäftliche Bedeutung sehr groß, da sie alle die den Begründungserfordernissen genügenden Gegenstände enthält.

Diplomatschmelze in Singapur.

Die Hafenpolizei erbeutete eine große Anzahl mit verdorbenem Opium gefüllter Säcke, deren Wert 10 000 Dollar ausmacht. Im Zusammenhang damit wurden zwei Chinesen verhaftet.

Erwerbung eines französischen Kanals in Kuba.

Der französische Konsul in Santiago, Kuba, ist auf einer Automobilstadt von Käufern gezeigt worden. Ein den Konsul begleitender Franzose und der annehmliche Chauffeur konnten sich retten. Die chinesischen Behörden haben ein Statillon zur Beförderung der Käufer entlassen.

Wunderthätiger Sauser.

Water zum Gehen: Warum laßt du die nicht eine Glatze? Ich habe so viel wie du, arbeitete ich für drei Dollar die Woche in einem Metz und nach fünf Jahren gehörte der Laden mir. Der Sohn: Ja, Vater, heute geht es nicht mehr. Denstage haben Sie - Regierbarkeit!

Im Dudenbilligen. Die Dame in Newyorker Zeitung: Sagen Sie, haben Sie denn hier nicht eine Kamme von Linsendamm? Der Mann: Nein, aber ich habe eine alte Dame, die eine Kamme von Linsendamm hat.

4711

Leben und Genießen.

Das Lebens höchste Kunst verstehen Frauen, die den Alltag mit Rosen umfichten. 4711, ein besonderer Gebrauch erwidern heißt, sich hohe Kunst voll und ganz beherrschen. Der wundersam tadelnde Duft dieses köstlichen Wassers spint zarte Fäden und erhebt den Zauber weiblicher Anmut. Stets dort, wo gute Gesellschaft sich zu treffen pflegt, empfindet der Kulturmann die Zauberkräfte der 4711 und möchte sie nicht missen.

Hier steht mit der gen. gesch. 4711 (Blau-Gold-Etikette).

4711

Kölnisch Wasser

Donnerstag: 4-Uhr-TEE
im „Modernen Theater“
Unentgeltlicher
Charleston - Unterricht
Neue Tanzsport-Kapelle:
Jonny Malo

Stadt-Theater Halle

Sonnabend, abends 8 Uhr
Rossja!
Donnerstag, abends 8 Uhr
Der Freischütz
Die Schlange des II. Giomkantes
Schade mito an der Rolle entgegenkommen

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Donnerst. 4. Nov. 7.30 U. ab
Altes Theater in Leipzig
Donnerst. 4. Nov. 7.30
Das Konzert
Operetten-Theater in Leipzig
Donnerst. 4. Nov. 8.00
Des Königs Stadtbarin
Städt. Theater in Magdeburg
Donnerst. 4. Nov. 7.30
Cot fan tout
Wilhelm-Theater Magdeburg
Donnerst. 4. Nov. 8.00
Vater und Sohn
Friedrich-Theater in Dessau
Donnerst. 4. Nov. 7.30
Martha oder Die Markt in Rommer
Städt. Theater in Erfurt
Donnerst. 4. Nov. 7.30
Das Oratorium des unbekanntem Soldaten
Deutsches Nationalopernter in Weimar
Donnerst. 4. Nov. 8.00
Wismar

Textbücher

zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der **Bücherstube der Allg. Ztg.**
Rannischestr. 10
Tel. 24646.
Großartige

Modernes Theater
Bühnen-Festspiele

Einen durchschlagenden Erfolg erlebte der neue Spielplan
Jaguar Helwig
Ludwig Klement
Willy Wacker
„Pamperl“ etc.
Eint. auf 50 Pf. all. Platz.
Donnerstag 4-Uhr-TEE
Unentgeltlicher Charleston - Unterricht.

Hamorletta
und Neuanfertigung von Damenhüten und Pelzwaren billig
Blüthenstraße 7 I.

Preiswerte Pianinos
unumstößliche Leistungsbedingungen in großer Ausw.
Albert Hofmann
am Riebeckplatz
Katalog kostenfrei.

WALHALLA

Tel. 28383 - Leitung: Curt Ollers.
Heute Premiere! Der große Schläger
Der Orlow
(Liebesdrament).
Große Operette in 3 Akten von B. Granichstein, in der männlichen Hauptrolle Hans Fortner.
Parkett: 2,00 und 2,50 Mk.

Wohin?

Morgen, Donnerstag, 8 Uhr
Thalia-Saal

Bellachini u. Astra

Karten bei Hothan u. Abendkasse
Hohenzollernhof
(Grand-Hotel), Magdeburg, Str. 65
Weine aus ersten Häusern, best gepflegte hiesige und echte Biere, erstklassige Küche.
Morgen, Donnerstag, den 4. Nov.
Sondergericht:
Frische Ochsenzunge in Madeira
Im grünen Saal:
Jeden Sonntag 5-Uhr-TEE

Zoologischer Garten

Donnerstag, den 4. Nov. abds. 8 Uhr
4. Symphonie-Konzert
1. Beethoven-Abend
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung: Benno Platz
Solist: Paul Klanert (Klavier)
Beethoven:
Symphonien und Klavier-Konzert

Konzertdirektion Heinrich Hothan.

Sonnabend, den 6. November, 8 Uhr, „Thaliassal“
Einzig
Lustiger Abend
Professor
Marcell Salzer
Neuzeitliches Allersebestes
und Auslese beliebter Stücke aus sämtlichen Programmen
„Das Heften des Heitonen!“
„Stunden mit Salzer sind Lebenselixier, Vitamine!“
„Man jubelt und lacht und weinte vor Lachen.“
„Das Publikum raste kugeln und kugelte rasend!“
Karten 3, 2, 1,50 M. bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.

Am Riebeckplatz

Gr. Ulrichstraße 51

Morgen Donnerstag ist der große Tag

an welchem die Erstaufführung des erfolgreichsten und schönsten Films des Jahres beginnt.
Das bekannteste und meistbesuchte Bühnen-Lustspiel



von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg
Hauptdarsteller:

Liane Haid, die fiesche Rössli-Wirtin
Henry Bender, Max Hansen, Livia Povernell, Ferdinand Bonn, Camilla Spira.
Die Naturaufnahmen von seltener Pracht u. Schönheit fanden an historischer Stelle im Salzkammergut statt.

Das Bühnenwerk „Im weißen Rössli“ war viele Jahre hindurch das Lieblingsstück des deutschen Theaterpublikums. Millionen haben sich an der spannenden Handlung, den köstlichen Witzen, den humorvollen Szenen erfreut. Millionen werden jetzt den Film sehen wollen, der dem Bühnenwerk durchaus gleichwertig ist, es aber noch insoweit übertrifft, als die Handlung sich nicht zwischen den mehr oder minder verstellten Kulissen eines Theaters, sondern in der herrlichen Natur des Salzkammergutes abspielt.

Im bunten Teil:
Indien, das Land der Träume
III. Teil. - Hochinteressanter Kulturfilm.
Auf der Bühne:

DR. ALLOS
der weltberühmte Vortragskünstler mit seinem unvergleichlichen Repertoire
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preise.
Anfang: Werktags 4 Uhr - Sonntags 3 Uhr

Ab morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
Losgeknaht mit direktem Ziel auf die Lachmuskeln des vergnügigen Publikums!
Die Heiterkeit schlägt Wellen, die die schlechtesten Laune wegsülen.

Die Heiterkeit schlägt Wellen, die die schlechtesten Laune wegsülen.



Pat und Patachon im Prater!

Ein köstliches Lustspiel aus dem Leben zweier Vegetarier.

Diesmal hat der launige Filmgott die beiden lustigen Vegetarier Pat und Patachon in den „Wiener Prater“ verschlagen, wo die beiden übermütigen Zwerchleispezialisten ihr tolles Wesen, oder besser Unwesen, treiben.

Dieser neueste Pat- und Patachon-Lustspiel-Schlager verdient mit einem Preis der Lacher gekrönt zu werden
Im bunten Teil:
Harold Lloyd, der Meister der Groteskomik, in der tollen Groteske:

„Er“ als Feuerwehrmann!

Ferner:
Die Herstellung und Verwendung eines modernen Sportflugzeuges.
Trianon-Auslandsw. Sport-Mode-Technik-Aktuell
Anfang: Werktags 4 Uhr - Sonntags 3 Uhr

Donnerstag: 4-Uhr-TEE
im „Modernen Theater“
Unentgeltlicher
Charleston - Unterricht
Neue Tanzsport-Kapelle:
Jonny Malo

Geschmackvolle Flurgarderoben Nähliche Rauchschieke Bücherschränke Schreibische Tische aller Arten trotz guter Qualität zu äußerst billigen Preisen
Max Junebult
Albrechtstraße 37.

Größte Auswahl billigste Preise
im neu eingerichteten **Spezial-Laden H. Müller, Gr. Märkerstr. 13**
Leipzig, Leipzigerstr. 13

Schaukelperle
extra schön und solid von 25 Mk. an Solide Wagen mit echten Feltern bespannt von 10 Mk. an
Schwimmwagen, Tornister v. 4,50 Mk. an Schreibmaschinen von 4 Mk. an
Koffer- u. Lederwaren kaufen Sie gut und billig nur im Spezialgeschäft von
Paul Goldner
Sattler u. war an Stadtplatz
Obers Leipziger Str. 79.
Angesehene Waren werden gern bis Weihnachten zurückgestellt

Wegen Räumung meines Geschäftes am 15. November gewähre ich auf mein weit und breit bekanntes in Bleikristall aus eigener Kristallbläserei
40% Rabatt
Es kann Ihnen nie wieder geboten werden, Bleikristall zu derartig spotbilligen Preisen zu kaufen. Nutzen Sie daher diese Gelegenheit für das kommende Weihnachtsest. Je rascher Sie sich entschließen, desto größer die Auswahl.
Kristallhaus G. Piesold
Halle, Spitze 24, Nähe Markt

MARS LA TOUR

Nach gründlicher Renovierung der Restaurationsräumlichkeiten findet morgen
Donnerstag, den 4. November 1926
die Eröffnung der altbekannten Gaststätte Mars la Tour als **Ausshank der Freyberg-Brauerei**

statt. / Es wird mein Bestreben sein, zu soliden Preisen nur das Beste aus Küche und Keller zu liefern, und bitte ich das Publikum von Halle und Umgegend höflich um recht zahlreichen Besuch meines Lokals.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Richard Zscheyge.

Nähmaschinen-Lampen

für jede Nähmaschine passend
M a r k 9.-
K. Roff
Geleitstrasse 28
Haltbare gusse

Schubfentele

empfehlen
S. Schneefeld
Drogerie Steinstraße 84.

Generalmusikdirektor Mikorey urteilt:

Die Perzina-Flügel vereinigen die Vorzüge der blühner- und Bechstein-Flügel in sich. Es sind ganz hervorragende, in Ton und Technik erstklassige Fabrikate.
Diese demnach vollkommensten Flügel kaufen Sie von 2400.- Mark an
Die Perzina-Alvari-Pianos gibt es schon von 1100.- Mark an. Es kann in dieser Preisrange nichts Besseres hergestellt werden.
Sprechapparate von Vox, Perzina-Alvari u. a. mit Doppelfederdruckwerkzeugen v. 60.- Mk. an. Schallplatten aller Fabrikate. Besonders in Grammophon alle bekannten Stücke vorrätig.
Bei Kasse Rabatt - Teilzahlung nach Wunsch

Hermann Lüders, Halle a. S.

Mittelstraße 9-10. Älteste Handlung am Platz.

Stoffmalerei

sämtliche Bedarfsartikel erhalten Sie im **Spezialgeschäft J. Bretschneider**
Halle a. S. Steinweg 55/56.
Rennapacher 26831.

Besuchen Sie meine Schaufenster!

Dr. Köhlers Sanatorium Bad Elster
Emst. physikalisch - diät. Heilmittel und die Kurmittel des Bades (Moorbäder, Bäder) 150. h. Kompost
Herz- Nerven- u. Stoffwechselleiden
Rheumatismus Gelenkleiden Lähmungen
Frauenleiden
Man verlange Prospekt



Wichtigster Bezugspreis durch Brief 2,00 M., durch Nachbestellen ohne Belegzettel 1,80 M. Einzelpreis 0,25 M. die gebührende Kolonialteile, 1,00 M. die Metallteile, 1,00 M. die Metallteile.